

**Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes**

# **LÖCKNITZ-PENKUN**

**mit den Gemeinden**

**Bergholz, Blankensee, Boock, Glasow, Grambow,  
Krackow, Löcknitz, Nadrensee, Stadt Penkun,  
Plöwen, Ramin, Rossow, Rothenklempenow**

– kostenlos/monatlich –



Jahrgang 2

08. Mai 2007

Nr. 05

## **15. Schützen- und Gemeindefest des Sportschützenvereins Löcknitz e. V. 1990 vom 08. – 10. Juni 2007 in Löcknitz**



### **Freitag, 08. Juni 2007**

- 14.00 – 20.00 Uhr ➔ KK-Gewehrschießen um den „Pokal des Bürgermeisters 2007“ auf dem Schießstand des Sportschützenvereins Löcknitz/Kamp

### **Samstag, 9. Juni 2007**

- 08.30 Uhr ➔ Wecken der Einwohner von Löcknitz mit der „Schalmeienkapelle Rossow“
- 10.00 Uhr ➔ Salutschießen auf dem Löcknitzer Marktplatz Konzert „Schalmeienkapelle Rossow“
- ➔ Sammeln der Schützen und Formieren zum Schützenausmarsch
- 10.30 Uhr ➔ Beginn des Schützenausmarsches durch Löcknitz ab dem Marktplatz
- 11.00 Uhr ➔ Eröffnung des 15. Schützen- und Gemeindefestes Löcknitz in der Freilichtbühne
- 11.30 – 14.00 Uhr ➔ Platzkonzert in der Freilichtbühne mit der „Schalmeienkapelle Rossow“ und dem Vorpommerschen Blasorchester Pasewalk“
- 11.00 – 17.30 Uhr ➔ Sterneschießen und Taubenstechen
- 14.00 Uhr ➔ Vergabe des Bürgermeisterpokals 2007, Krönung des Löcknitzer Schützenkönigs 2007
- 15.00 – 18.00 Uhr ➔ Buntes Unterhaltungsprogramm mit „André Kuchenbecker von NDR 1 Radio MV“, „Elisa Kemp“, „Zabadak ShowAct“, „Enzi Enzmann“ und „The Real Dancers“
- 19.00 - 02.00 Uhr ➔ Tanz in den Sonntag mit DJ Melody
- 22.30 Uhr ➔ Höhenfeuerwerk am Löcknitzer See

### **Sonntag, 10. Juni 2007**

- 10.00 – 13.00 Uhr ➔ Frühschoppen mit dem „Vorpommerschen Blasorchester Pasewalk“ auf der Freilichtbühne
- 10.00 – 14.00 Uhr ➔ Adlerschießen der Mitglieder des Löcknitzer Sportschützenvereins neben der Freilichtbühne

**Änderungen vorbehalten!**

**Eintritt am Samstag, 9.06.2007: 5,00 € Kinder (von 6 bis 14 Jahre): 2,00 €**



## Neuerscheinung im Schibri-Verlag

Mittelalterliche Ortsnamen stehen im Mittelpunkt dieses Buches. Umfangreiche Quellenforschung ermöglichte im Kontext mit historischen Zeitläufen Einblicke in das Werden und Wachsen dieser Siedlungsnamen. Der Region zwischen Zarow, Uecker und Randow ist dieses Buch gewidmet. Es möchte gegenwärtigen wie zukünftigen Bewohnern dieses schönen Landstriches eine ortsnamenkundliche Hilfe sein.

Ortsnamen sind kostbare historische Schätze unserer Sprachkultur. Sie verraten uns Herkunft und Bedeutung einer Ansiedlung und anhand urkundlicher Belege lüften sie oft auch das Geheimnis ihrer Entstehung.

**ISBN 978-3-937895-44-4**  
**224 Seiten**  
**9,80 Euro**



**Schibri-Verlag**  
 Tel. 039753/22757  
 Fax: 039753/22583  
 Schibri-Verlag@t-online.de

## 2. RITTERTURNIER & HEERLAGER zu Penkun

im Freilichtmuseum am

### 19. und 20. Mai 2007

19. Mai 11 Uhr bis ca. 22 Uhr  
 20. Mai 11 Uhr bis ca. 18 Uhr

Info – Tel.:

03 97 51/6 98 86  
 03 33 34/ 27 82 24

## 7. SENIORENSPORTSPIELE

### Mecklenburg-Vorpommern

7. Juli 2007 Pasewalk

Sport, Spiel und Unterhaltung für Senioren ab 40



## EINWEIHUNG DER BOCKWINDMÜHLE STORKOW

Sehr geehrte Damen und Herren,

Endlich ist es geschafft!  
 Die größte Bockwindmühle Deutschlands konnte an ihrem alten Standort in Storkow funktionsfähig wieder aufgebaut werden. Schon von weitem können wir uns an ihrem neuen Glanz erfreuen. Wir danken unseren vielen Sponsoren, für ihre Mithilfe. Ohne ihre Unterstützung hätte der Aufbau der Bockwindmühle nie Wirklichkeit werden können.

Freuen Sie sich mit uns.  
 Wir laden Sie herzlich ein, am Pfingstmontag, den 28.05.2007, die Einweihung der Bockwindmühle Storkow zu feiern.



### Programm

#### Pfingstmontag – 28.05.2007

**10:00 Uhr**  
 Freigabe der Ortsdurchfahrt Storkow  
 Festliche Übergabe, Schalmeyenkapelle

**12:00 Uhr**  
 Einweihung der Bockwindmühle Storkow  
 Grußworte

**13:00 Uhr**  
 Gottesdienst, Segnung

**13:30 Uhr**  
 Schalmeyenkapelle Penkun

**14:00 Uhr**  
 Penkuner Randowzicken  
 „Sage von der Mühle“

**14:30 Uhr**  
 Programm der Grundschule Penkun

**15:00 Uhr**  
 Modenschau  
 „Landhausmode“ aus Altgietzen

**16:00 Uhr**  
 Blaskapelle Penkun

**16:30 Uhr**  
 Volkstänze mit den Löcknitzern „Real Dancer“

**17:00 Uhr**  
 Blaskapelle Penkun/Tanz

### Angebote:

**09:30–10:00 Uhr**  
 Begrüßungsprogramm mit Spielleutetreffen am Festplatz

**10:00–10:40 Uhr**  
 Eröffnungsprogramm der 7. Seniorensportspiele des Landes 2007

**11:00–16:00 Uhr**  
 Sportangebote (etwa 50) für Teilnehmer und Gäste

**12:00–17:00 Uhr**  
 Kulturprogramm, Spielleutetreffen

**17:00–18:00 Uhr**  
 Abschlussveranstaltung mit Frank Schöbel

**Infos und Anmeldung**  
 beim Kreissportbund UER  
 bis 25.05.2007  
 unter: 03973–216608

**Inhaltsverzeichnis**

**Amtlicher Teil:**

- Bekanntmachung Umlegung nach dem Baugesetzbuch (BauGB) Verfahren Baulandumlegung „Schwarzer Damm“ 4
- Öffentl. Bekanntmachung Haushaltssatzung 2007 der Gemeinde Löcknitz 4
- Haushaltssatzung 2007 Gemeinde Löcknitz 4
- Öffentl. Bekanntmachung Haushaltssatzung 2007 Gemeinde Rothenklempenow 5
- Haushaltssatzung 2007 Gemeinde Rothenklempenow 5
- Öffentl. Bekanntmachung Bodenordnungsverfahren Glasow, Landkreis Uecker-Randow 6
- Satzung der Stadt Penkun über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau von Straßen, Wegen und Plätzen vom 11.04.2007 8
- Entsorgungstermine Monat Juni 2007 11
- Geburtstagsgratulationen Juni 2007 12

**Nicht amtlicher Teil:**

- Einweihung Bockwindmühle Storkow 2
- Ritterturnier Penkun 2
- Seniorensportspiele 2
- Aus dem Heimatbuch des Kreises Randow Teil 13 13
- Eine Reise in die Vergangenheit in das Dorf Krackow 14
- Salzow – Ein ehemaliger Ortsteil von Löcknitz Teil 3 14
- Schicksal der Burg- und Schlossanlage Löcknitz 15
- Aus den Annalen der pommerschen Luftschiffahrt Teil 1 15

- Krackower Wehr feiert 75. Jubiläum 17
- Presseinformation Existenzgründer- und Jungunternehmer tag in Pasewalk am 23. Mai 2007 18
- Information des Arbeitslosentreffs Penkun 18
- Aufruf an alle Penkuner 18
- Information zur DSL-Versorgung im Penkuner Raum 18
- Kutschen- und Oldtimerausstellung im Museum Krackow 19
- Führung an der neuen Informationstafel in Ahlbeck 19
- Information Burgfest Löcknitz 19
- Freiwilliges soziales Jahr bei der Arbeiterwohlfahrt 20
- Stressbewältigungstraining 20
- Campingplatz und Restaurant „Waldblick“ 20
- Rufbusangebot der Verkehrsgesellschaft Uecker-Randow mbH 21
- Tag der offenen Tür im Tierheim 21
- VI. Internationales Fußballturnier in Boock 22
- Neugründung der Löcknitzer F-Junioren 22
- Hallen-Parkett in Löcknitz braucht „Erste Hilfe“ 22
- Löcknitzerin gewinnt Hanse-Cup 23
- Der Kanusport informiert 23
- Ausschreibung Verband Deutscher Sportfischer 23
- Erfolgreicher Athletikwettkampf 24
- Schulen schaffen gemeinsam Höhepunkte 25
- Ein Tag mit Musik 25
- Frühlingsfest in der Grundschule Penkun 26
- Bereichsausscheid im Lesewettbewerb 26

**IMPRESSUM**

**Amtsblatt Löcknitz-Penkun**

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Löcknitz-Penkun

Das amtliche Mitteilungsblatt erscheint zehnmal jährlich in zwölf Ausgaben und wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte verteilt.

Verbreitete Auflage: 5.300 Exemplare

**Herausgeber:** Amt Löcknitz-Penkun, Chausseestraße 30, 17321 Löcknitz, Internet: www.amt-loecknitz-penkun.de

**Herstellung:** Schibri-Verlag, Milow 60, 17337 Uckerland, Tel.: 039753/22757, Fax: 039753/22583, www.schibri.de  
E-Mail: Schibri-Verlag@t-online.de



**Verantwortlich für den redaktionellen Teil:**

Herr Trenkler, Tel.: 039754/50128

**Anzeigen:**

Schibri-Verlag, Milow 60, 17337 Uckerland

Anzeigenannahme: Frau Jordan, Tel.: 039753/22757 oder 0171/9147736

**Druck/Endverarbeitung:**

Hoffmann-Druck Wolgast

Es gelten die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ des Verlages sowie dessen Anzeigenpreise. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Gegen Erstattung der Kosten, kann das Amtsblatt Löcknitz-Penkun auch einzeln bzw. im Abonnement zugestellt werden. Zudem besteht die Möglichkeit eines Downloads auf der Internetpräsenz des Amtes Löcknitz-Penkun: (www.amt-loecknitz-penkun.de).

**TARNNAME SEE**



**IN EIGENER SACHE – WICHTIGER HINWEIS**

Wir möchten ab sofort darum bitten, alle Texte zur Veröffentlichung im Amtsblatt digital einzureichen, also in einem gängigen Textverarbeitungsprogramm getippt und abgespeichert auf einer Diskette, CD oder als E-Mail senden. Außerdem sollte ein Ausdruck Ihres Beitrages und das Bildmaterial vorgelegt werden. Fotos können evt. (wenn sie nicht als Datei vorliegen) nach wie vor im Original eingereicht werden.

Ansonsten kann Ihr Beitrag ggf. nicht berücksichtigt werden!

Sollten Sie nicht in der Lage sein, digitale Daten abzuliefern, können Sie in Ausnahmefällen mit dem Amt Löcknitz-Penkun unter Tel. 039754/50128 eine Sondervereinbarung treffen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

**Die nächste Ausgabe**



**AMTSBLATT LÖCKNITZ-PENKUN**

erscheint am Dienstag, dem 12.06.2007.

Redaktionsschluss ist am 29.05.2007.

Anzeigenschluss ist am 01.06.2007.

## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Bekanntmachungen – Anfang –

### Bekanntmachung Umlegung nach dem Baugesetzbuch (BauGB) Verfahren Baulandumlegung „Schwarzer Damm“

Der Umlegungsausschuss der Gemeinde Löcknitz hat im Umlaufverfahren am 24.4.2007 den Beschluss 19 über eine Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 Baugesetzbuch (BauGB) wie folgt gefasst:

Der Löcknitzer Wohnungsverwaltungsges. mbH Löcknitz wird im Wege der Vorwegnahme der Entscheidung gemäß § 76 BauGB zum 27.6.2007 eine Teilfläche aus den Ordnungs-Nr. 16 und 26 zugeteilt. Die Fläche hat eine Größe von ca. 663m<sup>2</sup>.

Gemäß § 76 BauGB in der derzeit geltenden Fassung können mit Einverständnis der betroffenen Rechtsinhaber die Eigentums- und Besitzverhältnisse für einzelne Grundstücke sowie andere Rechte nach den §§ 55 bis 62 geregelt werden, bevor der Umlegungsplan aufgestellt ist. Die §§ 70 bis 75 gelten entsprechend.

#### Begründung:

Die Löcknitzer Wohnungsverwaltungsges. mbH hat mit dem Datum vom 09.03.2007 einen Antrag auf Vorwegnahme der Entscheidung für eine Teilfläche aus den jetzigen Flurstücken 120/5 und 120/3 gestellt.

Das neu zu bildende Grundstück befindet sich auf den eingeworfenen Flächen des Antragstellers Ordnungsnummer 26 und teilweise der Gemeinde Löcknitz Ordnungsnummer 16.

Insofern ist eine Vorwegnahme der Entscheidung im Einklang mit den Vorschriften des BauGB, wonach möglichst Flurstücke in gleicher Lage zugeteilt werden sollen. Die

Erschließung wird durch die vorzeitige Besitzeinweisung der Gemeinde in die Erschließungsflächen gewährleistet. Betroffen von der Maßnahme sind die Flurstücke 120/5 und 120/3. Die o. g. Zuteilungsfläche hat eine Größe von ca. 663 m<sup>2</sup>.

Die Vorwegnahme der Entscheidung für die betroffene Fläche erfolgt mit Einverständnis und auf Antrag der Löcknitzer Wohnungsverwaltungsges. mbH und der Gemeinde Löcknitz. Rechte anderer sind nicht betroffen.

#### Rechtsmittelbelehrung

Gegen den Beschluss zur Vorwegnahme der Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch durch die Beteiligten erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Gemeinde Löcknitz, Dipl.-Ing. (FH) Petra Zeise, Papendorfer Chaussee 2, 17309 Pasewalk einzulegen.

Wird die Widerspruchsfrist durch einen Bevollmächtigten eines Beteiligten versäumt, so wird dessen Verschulden dem Beteiligten zugerechnet.



P. Zeise  
Geschäftsführerin



Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.

### Öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2007 der Gemeinde Löcknitz

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung vom 27.02.2007 die Haushaltssatzung der Gemeinde Löcknitz für das Haushaltsjahr 2007 beschlossen.

Dieser Beschluss wird hiermit laut § 48 Abs. 3 Kommunalverfassung M-V bekannt gemacht.

Die Genehmigung durch das Rechts- und Kommunalaufsichtsamt des Landkreises Uecker-Randow wurde am 21.03.2007 erteilt.

Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen liegt während der Dienststunden öffentlich im Amt Löcknitz-Penkun, Chausseestraße 30, im Zimmer 31 aus.

Löcknitz, den 26.03.2007

Meistring  
Bürgermeister




### Haushaltssatzung der Gemeinde Löcknitz für das Haushaltsjahr 2007

Auf Grund der §§ 47 ff. KV M-V wird nach Beschluss der Gemeindevertretung am 27.02.2007 – und mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde – folgende Haushaltssatzung erlassen:

#### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007 wird

1.	im Verwaltungshaushalt	
	in der Einnahme auf	3.021.200,00 Euro
	in der Ausgabe auf	3.021.200,00 Euro
2.	im Vermögenshaushalt	
	in der Einnahme auf	1.088.100,00 Euro
	in der Ausgabe auf	1.088.100,00 Euro

festgesetzt.

**§ 2**

Es werden festgesetzt:

- 1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf 396.000,00 Euro  
davon für Zwecke der Umschuldung 0,00 Euro
- 2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf 0,00 Euro
- 3. der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 300.000,00 Euro

**§ 3**

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

- 1. Grundsteuer
  - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 200 v. H.
  - b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) 300 v. H.
- 2. Gewerbesteuer 280 v. H.

**§ 4**

entfällt

**§ 5**

Die Entscheidung über die Aufnahme von Kassenkrediten wird auf den Kämmerer des Amtes Löcknitz-Penkun über-

tragen. Der Kämmerer wird ermächtigt, über die Leistungen von über- und außerplanmäßigen Ausgaben zu entscheiden

- a) bis zur Höhe von 500,00 Euro
- b) in unbegrenzter Höhe
  - bei haushaltsinternen Zahlungsvorgängen,
  - in Fällen, bei denen die Mehrausgaben in voller Höhe durch Mehreinnahmen oder Minderausgaben gedeckt wird, für die haushaltsrechtlich nicht bereits eine Zweckbindung angeordnet ist,
  - bei der Kreis-, Amts- sowie Gewerbesteuerumlage für Mehrausgaben, die sich aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Abrechnung ergeben.
- c) Für die Gemeinde gilt als über- bzw. außerplanmäßige Ausgabe als unerheblich ein Betrag in Höhe von 2.600,00 Euro

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde am 21.03.2007 erteilt.

Löcknitz, den 26.03.2007

  
Meistring  
Bürgermeister




**Öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2007 der Gemeinde Rothenklempenow**

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung vom 19.03.2007 die Haushaltssatzung der Gemeinde Rothenklempenow für das Haushaltsjahr 2007 beschlossen.

Dieser Beschluss wird hiermit laut § 48 Abs. 3 Kommunalverfassung M-V bekannt gemacht.

Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen liegt während der Dienststunden öffentlich im Amt Löcknitz-Penkun, Chausseestraße 30, im Zimmer 31 aus.

Rothenklempenow, den 19.03.2007

  
Behm  
Bürgermeister



**Haushaltssatzung der Gemeinde Rothenklempenow für das Haushaltsjahr 2007**

Auf Grund der §§ 47 ff. KV M-V wird nach Beschluss der Gemeindevertretung am 19.03.2007 folgende Haushaltssatzung erlassen:

**§ 1**

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007 wird

- 1. im Verwaltungshaushalt
  - in der Einnahme auf 560.400,00 Euro
  - in der Ausgabe auf 560.400,00 Euro
- 2. im Vermögenshaushalt
  - in der Einnahme auf 767.300,00 Euro
  - in der Ausgabe auf 767.300,00 Euro

festgesetzt.

**§ 2**

Es werden festgesetzt:

- 1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf 0,00 Euro  
davon für Zwecke der Umschuldung 0,00 Euro
- 2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf 0,00 Euro
- 3. der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 55.000,00 Euro

**§ 3**

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

- 1. Grundsteuer
  - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 200 v. H.

- b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) 300 v. H.  
2. Gewerbesteuer 280 v. H.

§ 4  
entfällt

§ 5


Die Entscheidung über die Aufnahme von Kassenkrediten wird auf den Kämmerer des Amtes Löcknitz-Penkun übertragen. Der Kämmerer wird ermächtigt, über die Leistungen von über- und außerplanmäßigen Ausgaben zu entscheiden

- a) bis zur Höhe von 500,00 Euro  
b) in unbegrenzter Höhe  
- bei haushaltsinternen Zahlungsvorgängen,  
- in Fällen, bei denen die Mehrausgaben in voller Höhe durch Mehreinnahmen oder Minderausgaben

gedeckt wird, für die haushaltsrechtlich nicht bereits eine Zweckbindung angeordnet ist,  
- bei der Kreis-, Amts- sowie Gewerbesteuerumlage für Mehrausgaben, die sich aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Abrechnung ergeben.

- c) Für die Gemeinde gilt als über- bzw. außerplanmäßige Ausgabe als unerheblich ein Betrag in Höhe von 500,00 Euro

Rothenklempenow, den 19.03.2007



Behm  
Bürgermeister



## Öffentliche Bekanntmachung Bodenordnungsverfahren Glasow, Landkreis Uecker-Randow

### Ladung

#### zur Bekanntgabe des Bodenordnungsplanes und zur Erläuterung der neuen Feldeinteilung sowie zum Anhörungstermin

Im o. g. Bodenordnungsverfahren wird gemäß § 59 Abs. 3 Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) vom 03. Juli 1991 (BGBl. I, S. 1418) zuletzt geändert durch Artikel 7 Abs. 45 vom 19. Juni 2001 (BGBl. I, S. 1149) i. V. m. § 59 Abs. 3 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) vom 16. März 1976 (BGBl. I, S. 546) zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 23 des Gesetzes vom 12. August 2005 (BGBl. I, S. 2354) der Termin zur förmlichen Bekanntgabe des Bodenordnungsplanes und der Anhörungstermin zur Entgegennahme von Widersprüchen (im folgenden Planbekanntgabetermin) festgesetzt, zu dem die Beteiligten im Bodenordnungsverfahren Glasow hiermit geladen werden.

Beteiligte sind:

- a) als **Teilnehmer** die Eigentümer und Erbbauberechtigten der zum Bodenordnungsgebiet gehörenden Grundstücke,  
b) als **Nebenbeteiligte** u. a. Eigentümer von nicht zum Bodenordnungsgebiet gehörenden Grundstücken, die zur Errichtung fester Grenzzeichen an der Grenze des Bodenordnungsgebietes mitzuwirken haben (Anrainer), Inhaber von Rechten an den zum Bodenordnungsgebiet gehörenden Grundstücken oder von Rechten an solchen und von persönlichen Rechten, die zum Besitz oder zur Nutzung solcher Grundstücke berechtigen oder die Nutzung solcher Grundstücke beschränken.

Das Bodenordnungsgebiet ist in der beigelegten Gebietskarte durch Signatur gekennzeichnet.

Der **Termin zur Planbekanntgabe und Anhörung** findet statt:

**am 26. Juni 2007, um 10:00 Uhr im Raum der ehemaligen Gaststätte (Glasow), Dorfstraße 26, 17322 Glasow.**

Ich weise darauf hin, dass Einwendungen gegen den dort bekannt gegebenen Bodenordnungsplan zur Vermeidung

des Ausschlusses nur in dem Anhörungstermin vorzubringen sind (§ 59 Abs. 2 FlurbG).

**Im Vorfeld findet ein Planerläuterungstermin statt**, bei dem jedem **Teilnehmer** Gelegenheit gegeben wird, sich die Planunterlagen bzw. die neue Feldeinteilung an Ort und Stelle erläutern zu lassen. Zu diesem Termin sind alle **Teilnehmer** individuell geladen worden.

Für alle **Nebenbeteiligten** setze ich folgenden Termin zur Erläuterung der Planinhalte fest:

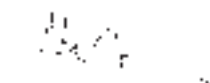
**am 08. Juni 2007, von 09:00–12:00 Uhr und 14:00–19:00 Uhr im Raum der ehemaligen Gaststätte (Glasow), Dorfstr. 26, 17322 Glasow**

Beteiligte, die an der Wahrnehmung der Termine verhindert sind, können sich durch einen ordnungsgemäß Bevollmächtigten vertreten lassen. Vollmachtsvordrucke können bei mir angefordert werden.

Ferdinandshof, den 19. April 2007

Amt für Landwirtschaft Ferdinandshof  
- Flurneuordnungsbehörde -  
Bergstraße 13  
17379 Ferdinandshof

Im Auftrag



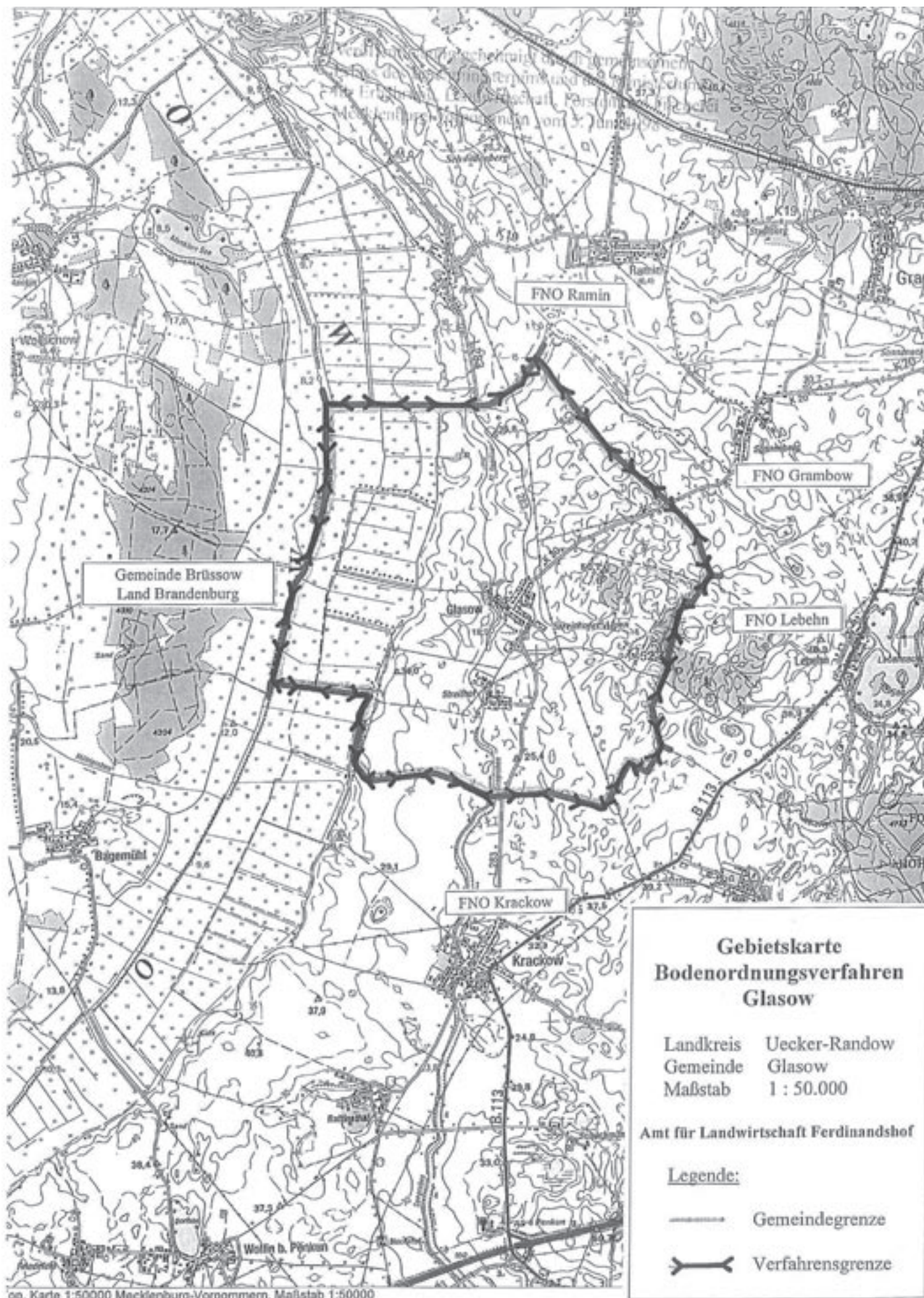
gez. Christensen

Ausgefertigt:  
Amt für Landwirtschaft  
Ferdinandshof  
Ferdinandshof, den 20. April 2007



i.A. gez. Dietrich





## Satzung der Stadt Penkun über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau von Straßen, Wegen und Plätzen vom 11.04.2007 (Straßenausbaubeitragsatzung)

Auf Grund des § 5 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V S.206) und der §§ 1, 2 und 8 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der seit dem 31.03.2005 gelten Fassung (GVOBl. M-V S.91) wird nach Beschlussfassung der Stadtvertretung vom 11.04.2007 folgende Satzung erlassen:

### § 1 – Allgemeines

Zur teilweisen Deckung des Aufwandes für die Herstellung, den Aus- und Umbau, die Verbesserung, Erweiterung und Erneuerung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, auch wenn sie nicht zum Anbau bestimmt sind, erhebt die Stadt Penkun Beiträge von den Beitragspflichtigen des § 2, denen durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme dieser Einrichtung Vorteile erwachsen. Zu den Einrichtungen gehören auch Wohnwege, die aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen nicht mit Kraftfahrzeugen befahren werden können, sowie Wirtschaftswege.

#### Anlage 1

Zum beitragsfähigen Aufwand gehören insbesondere die Kosten für		Anteile der Beitragspflichtigen am beitragsfähigen Aufwand		
		Anliegerstraße	Innerortsstraße	Hauptverkehrsstraße
1.	Fahrbahn (einschließlich Sicherheitsstreifen, Rinnsteine)	65 %	50 %	25 %
2.	Rad/Gehwege einschließlich Kombinationen	65 %	50 %	25 %
3.	Beleuchtungseinrichtungen	65 %	50 %	25 %
4.	Straßenentwässerung	65 %	50 %	25 %
5.	Unselbständige Park- und Abstellflächen	65 %	50 %	25 %
6.	Unselbständige Grünanlagen, Straßenbegleitgrün	65 %	50 %	25 %
7.	Außenbereichsstraßen	Siehe § 3 Abs.3		

#### Zum beitragsfähigen Aufwand gehören ferner die Kosten für

- den Erwerb der erforderlichen Grundflächen einschließlich der der beitragsfähigen Maßnahme zuzuordnenden Ausgleichs- und Ersatzflächen (hierzu gehört auch der Wert der von der Gemeinde aus ihrem Vermögen bereitgestellten Flächen im Zeitpunkt der Bereitstellung),
  - die Freilegung der Flächen,
  - die Möblierung einschließlich Absperreinrichtung, Pflanzbehälter und Spielgeräte,
  - die Böschungen, Schutz- und Stützmauern,
  - Bauleitungs- und Planungskosten eines beauftragten Ingenieurbüros
  - den Anschluß an andere Einrichtungen.
- Sie werden der jeweiligen Teileinrichtung (Nr. 1–7) entsprechend zugeordnet.

(3) Straßen und Wege, die nicht zum Anbau bestimmt sind (Außenbereichsstraßen),

- a) die überwiegend der Bewirtschaftung von Feld- und Waldgrundstücken dienen und keine Gemeindeverbindungsfunktion haben (Wirtschaftswege), werden den Anliegerstraßen gleichgestellt,
- b) die überwiegend der Verbindung von Ortsteilen und anderen Verkehrswegen innerhalb des Gemeindegebietes dienen (§ 3 Nr. 3b zweite und dritte Alternative StrWG M-V), werden den Innerortsstraßen gleichgestellt,

native StrWG M-V), werden den Innerortsstraßen gleichgestellt,

- c) die überwiegend dem nachbarlichen Verkehr der Gemeinde dienen (§ 3 Nr. 3 b erste Alternative StrWG M-V), werden den Hauptverkehrsstraßen gleichgestellt.

(4) Die Stadt Penkun trägt zur Abgeltung des öffentlichen Interesses bei nichtgeförderter Maßnahme einen 75%-igen Anteil als Basis zur Aufwandsumlegung.



- (5) Im Sinne des Absatzes 2 gelten als:
1. Anliegerstraßen  
Straßen, Wege und Plätze, die ausschließlich oder überwiegend der Erschließung der angrenzenden oder durch private Zuwegung mit ihnen verbundenen Grundstücke dienen.
  2. Innerortsstraßen  
Straßen, Wege und Plätze, die weder überwiegend der Erschließung von Grundstücken noch überwiegend dem überörtlichen Durchgangsverkehr dienen,
  3. Hauptverkehrsstraßen  
Straßen, Wege und Plätze (hauptsächlich Bundes-, Landes- und Kreisstraßen), die neben der Erschließung von Grundstücken und neben der Aufnahme von innerörtlichem Verkehr überwiegend dem überörtlichen Durchgangsverkehr dienen,
- (6) Die Gemeinde kann durch Satzung vor Entstehen der Beitragspflicht bestimmen, dass auch nicht in Absatz 2 genannte Kosten zum beitragsfähigen Aufwand gehören.
- (7) Der Aufwand für die Fahrbahnen der Ortsdurchfahrten von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ist nur insoweit beitragsfähig, sofern die Fahrbahnen breiter sind als die anschließenden freien Strecken. Nicht beitragsfähig ist der Aufwand für Brücken, Tunnel und Unterführungen mit den dazugehörigen Rampen.
- (8) Zuschüsse sind, soweit der Zuschussgeber nichts anderes bestimmt hat, vorrangig zur Deckung des öffentlichen Anteils und nur, soweit sie diesen übersteigen, zur Deckung des übrigen Aufwandes zu verwenden.

#### § 4 – Abrechnungsgebiet

- (1) Das Abrechnungsgebiet bilden die Grundstücke, von denen aus wegen ihrer räumlich engen Beziehung zur ausgebauten Einrichtung eine qualifizierte Inanspruchnahmemöglichkeit dieser Einrichtung eröffnet wird.
- (2) Wird ein Abschnitt einer Anlage oder werden zu einer Abrechnungseinheit zusammengefasste Anlagen abgerechnet, bilden der Abschnitt bzw. die Abrechnungseinheit das Abrechnungsgebiet.

#### § 5 – Beitragsmaßstab

- (1) Der nach § 3 ermittelte, auf die Beitragspflichtigen entfallende Anteil am beitragsfähigen Aufwand wird nach der gewichteten Grundstücksfläche auf die das Abrechnungsgebiet (§ 4) bildenden Grundstücke verteilt.
- (2) Für die Ermittlung der Grundstücksfläche gilt:
  1. Soweit Grundstücke im Bereich eines Bebauungsplanes (§ 30 BauGB) oder in einem Gebiet, für das die Gemeinde beschlossen hat, einen Bebauungsplan aufzustellen (§ 33 BauGB), liegen, wird die Fläche, auf die der Bebauungsplan bzw. der Bebauungsplanentwurf die bauliche, gewerbliche, industrielle oder vergleichbare Nutzungsfestsetzung bezieht, in vollem Umfang (Vervielfältiger 1,0) berücksichtigt. Für Teile der Grundstücksfläche, auf die der Bebauungsplan die bauliche, gewerbliche, industrielle oder vergleichbare Nutzungsfestsetzung

nicht bezieht oder Grundstücke, die danach nicht baulich, gewerblich, industriell oder in vergleichbarer Weise nutzbar sind, gilt ein Vervielfältiger von 0,05.

2. Liegt ein Grundstück nicht im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes, aber im unbeplanten Innenbereich (§ 34 BauGB) oder im Geltungsbereich einer Satzung nach § 35 Abs. 6 BauGB (Außenbereichssatzung), wird die Grundstücksfläche, die baulich, gewerblich, industriell oder vergleichbar genutzt wird oder genutzt werden kann, in vollem Umfang (Vervielfältiger 1,0) berücksichtigt.
3. Liegt ein Grundstück teilweise im unbeplanten Innenbereich (§ 34 BauGB) und im Übrigen mit seiner Restfläche im Außenbereich (§ 35 BauGB) wird eine Fläche bis zu einer Tiefe von 50 m in vollem Umfang (Vervielfältiger 1,0) berücksichtigt. Ist das Grundstück über die Tiefenbegrenzungslinie hinaus baulich, gewerblich, industriell oder vergleichbar genutzt, wird die Fläche bis zum Ende dieser Nutzung zu Grunde gelegt. Untergeordnete Baulichkeiten, die nicht mehr als 15 m<sup>3</sup> Brutto-Rauminhalt haben, gelten nicht als Bebauung in diesem Sinne. Bei unbebauten Grundstücken, auf denen eine Hinterbebauung (2. Baureihe) zulässig ist, wird die Fläche bis zu einer Tiefe von 100 m zu Grunde gelegt. Für die vorstehenden Regelungen dient zur Abgrenzung der baulich, gewerblich, industriell oder vergleichbar genutzten Grundstücksfläche eine Linie in gleichmäßigem Abstand von der Straße, dem Weg oder dem Platz.

Der Abstand wird:

- a) bei Grundstücken, die an die Straße, den Weg oder den Platz angrenzen, von der Straßengrenze aus gemessen
- b) bei Grundstücken, die mit der Straße, dem Weg oder dem Platz nur durch eine Zuwegung verbunden sind, vom Ende der Zuwegung an gemessen.

Die über die nach den vorstehenden Tiefenbegrenzungsregelungen hinausgehenden Flächen des Grundstücks, die nicht baulich, gewerblich, industriell oder vergleichbar genutzt werden oder genutzt werden können, werden mit dem Vervielfältiger 0,05 angesetzt.

4. Für bebaute Grundstücke im Außenbereich (§ 35 BauGB) wird als Grundstücksfläche für den bebauten Teil die mit Gebäuden überbaute Fläche mit dem Vervielfältiger 5 berücksichtigt; höchstens wird die tatsächliche Grundstücksgröße berücksichtigt. Für unbebaute gewerbliche oder industriell genutzte Grundstücke im Außenbereich wird die so genutzte Grundstücksfläche mit dem Vervielfältiger 1,0 berücksichtigt. Der jeweils übrige Teil der Grundstücksfläche wird mit dem Vervielfältiger 0,05 berücksichtigt. Für alle anderen unbebauten Grundstücke im Außenbereich, insbesondere land- oder forstwirtschaftlich genutzte, wird die Grundstücksfläche mit dem Vervielfältiger 0,05 angesetzt.
5. An Stelle der in Ziff. 1 bis 4 geregelten Vervielfältiger wird die Grundstücksfläche bei nachfolgenden

Funktionen in den Fällen der Ziff. 1 auf Grund der zulässigen, in den Fällen der Ziff. 2, 3 und 4 auf Grund der tatsächlichen Nutzungen nach nachstehender Tabelle ermittelt:

a) Friedhöfe	0,3
b) Sportplätze	0,3
c) Kleingärten	0,5
d) Freibäder	0,5
e) Campingplätze	0,7
f) Abfallbeseitigungseinrichtungen	1,0
g) Kiesgruben	1,0
h) Gartenbaubetriebe und Baumschulen ohne Gewächshausflächen	0,5
i) Gartenbaubetriebe mit Gewächshausflächen	0,7
j) Teichanlagen, die zur Fischzucht dienen	0,05

(3) Zur Berücksichtigung des unterschiedlichen Maßes der Nutzung wird die nach Absatz 2 Nr. 1 bis 4 ermittelte Fläche – ohne die mit dem Faktor 0,05 berücksichtigten Flächen – vervielfältigt mit

- 1,0 bei einer Bebaubarkeit mit einem Vollgeschoss,
- 1,0 bei einer Bebaubarkeit mit zwei Vollgeschossen,
- 1,2 bei einer Bebaubarkeit mit drei Vollgeschossen,
- 1,6 bei einer Bebaubarkeit mit vier und fünf Vollgeschossen,
- 1,7 bei einer Bebaubarkeit mit sechs oder mehr Vollgeschossen.

(4) Als Zahl der Vollgeschosse nach Absatz 3 gilt

- soweit ein Bebauungsplan besteht,
  - die darin festgesetzte höchstzulässige Zahl der Vollgeschosse,
  - bei Grundstücken, für die die Zahl der Vollgeschosse nicht festgesetzt, sondern nur die Höhe der baulichen Anlagen angegeben ist, die durch 3,5 geteilte höchstzulässige Gebäudehöhe auf ganze Zahlen auf- oder abgerundet,
  - bei Grundstücken, für die nur eine Baumassenzahl festgesetzt ist, die Baumassenzahl geteilt durch 3,5, auf ganze Zahlen auf- oder abgerundet,
  - bei Grundstücken, für die gewerbliche oder industrielle Nutzung ohne Bebauung festgesetzt ist, die Zahl von einem Vollgeschoss,
  - bei Grundstücken, für die tatsächlich eine höhere als die festgesetzte Zahl der Vollgeschosse zugelassen oder vorhanden ist, ist diese zu Grunde zu legen; dies gilt entsprechend, wenn die zulässige Baumassenzahl oder die höchstzulässige Gebäudehöhe überschritten werden.
- soweit keine Festsetzung besteht,
  - bei bebauten Grundstücken die Zahl der tatsächlich vorhandenen Vollgeschosse,
  - bei unbebauten aber bebaubaren Grundstücken die Zahl der in der näheren Umgebung überwiegend vorhandenen Vollgeschosse,

- bei Grundstücken, die mit einer Kirche bebaut sind, wird die Kirche als eingeschossiges Gebäude behandelt,
- bei Grundstücken, auf denen nur Garagen oder Stellplätze errichtet werden dürfen, die Zahl von einem Vollgeschoss je Nutzungsebene.

3. Ist eine Geschoszahl wegen der Besonderheiten des Bauwerks nicht feststellbar, werden bei gewerblich oder industriell nutzbaren Grundstücken als Höhe eines zulässigen Geschosses im Sinne dieser Satzung 3,50 m und bei allen in anderer Weise nutzbaren Grundstücken 2,6 m zu Grunde gelegt.

(5) Zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Art der Nutzung wird die nach Absatz 3 ermittelte Fläche vervielfacht mit

- 1,5, wenn das Grundstück innerhalb eines tatsächlich bestehenden (§ 34 Abs. 2 BauGB) oder durch Bebauungsplan ausgewiesenen Wohngebietes (§§ 3, 4 und 4a Baunutzungsverordnung – BauNVO), Dorfgebietes (§ 5 BauNVO) oder Mischgebietes (§ 6 BauNVO) oder ohne entsprechende Gebietsfestsetzung innerhalb eines Bebauungsplangebietes überwiegend gewerblich oder überwiegend in einer der gewerblichen Nutzung ähnlichen Weise (z. B. Verwaltungs-, Schul-, Post-, Bahnhofsgelände, Parkhaus, Praxen für Freie Berufe, Museen) genutzt wird,
- 2,0, wenn das Grundstück innerhalb eines tatsächlich bestehenden (§ 34 Abs. 2 BauGB) oder durch Bebauungsplan ausgewiesenen Gewerbegebietes (§ 8 BauNVO), Industriegebietes (§ 9 BauNVO), Kerngebietes (§ 7 BauNVO) oder sonstigen Sondergebieten (§ 11 BauNVO) liegt.

(6) Bei Grundstücken in Wohngebieten i. S. v. §§ 2–5 und 10 Bau NVO sowie bei Wohngrundstücken in Gebieten nach § 6 BauNVO (Mischgebiete), die durch mehrere Straßen, Wege oder Plätze erschlossen sind, wird der sich nach § 5 ergebende Betrag nur zu zwei Dritteln erhoben.

(7) Innenbereichssatzungen nach § 34 Abs. 4 BauGB haben gegenüber der Tiefenbegrenzungsregelung den Vorrang.

## § 6 – Kostenspaltung

Der Beitrag kann für die im § 3 Abs. 2 Nr. 1–8 genannten Teileinrichtungen selbstständig erhoben werden (Kostenspaltung).

## § 7 – Vorausleistungen

Auf die künftige Beitragsschuld können angemessene Vorausleistungen verlangt werden, sobald mit der Durchführung der Maßnahme begonnen worden ist. Die Vorausleistung ist mit der endgültigen Beitragsschuld zu verrechnen, auch wenn der Vorausleistende nicht endgültig beitragspflichtig ist.

## § 8 – Ablösung des Beitrages

Vor Entstehen der Beitragspflicht kann die Ablösung durch öffentlich-rechtlichen Vertrag vereinbart werden. Der Ablö-

sungsbetrag richtet sich nach der voraussichtlichen Höhe des nach Maßgabe dieser Satzung entstehenden Beitrages. Ein Rechtsanspruch auf Ablösung besteht nicht. Durch Zahlung des Ablösungsbeitrages wird die Beitragspflicht endgültig abgegolten.

### § 9 – Entstehen der Beitragspflicht

Die Beitragspflicht entsteht mit dem Abschluss der Baumaßnahme, sobald die Kosten feststehen und der erforderliche Grunderwerb grundbuchrechtlich durchgeführt ist. Das ist frühestens der Zeitpunkt des Eingangs der letzten Unternehmerrechnung.

### § 10 – Veranlagung, Fälligkeit

Der Beitrag bzw. die Vorausleistung wird durch Bescheid festgesetzt und einen Monat nach Bekanntgabe des Bescheides fällig.

### § 11 – Stundung, Ratenzahlung

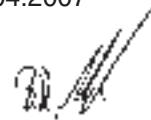
- (1) Die Stadt kann zur Vermeidung unbilliger Härten Stundung oder Ratenzahlung bewilligen.
- (2) Sind in Fällen des Abs. 1 die Voraussetzungen für die Bewilligung nicht mehr gegeben, kann die Stadt den Gesamtbetrag einschließlich der laufenden Zinsen sofort fälligstellen.

### § 12 – In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung und rückwirkend zum 11.04.2003 in Kraft.

Penkun, den 11.04.2007

Netzel  
Der Bürgermeister




## Sperrmüllabfuhr und Abfuhr Gelber Sack im Monat Juni 2007

#### Sperrmüllabfuhr

01.06.2007 Hohenholz, Kyritz, Lebehn  
 06.06.2007 Ladenthin, Schwennenz, Sonnenberg  
 07.06.2007 Gellin, Glasow, Schmagerow, Streithof, Wilhelmshof  
 12.06.2007 Grambow  
 14.06.2007 Grenzdorf, Linken, Neu-Grambow, Retzin  
 21.06.2007 Bismark, Hohenfelde  
 22.06.2007 Plöwen

02.06. und 22.06.2007

Bismark, Gellin, Grambow, Grenzdorf, Hohenfelde, Ladenthin, Linken, Neu-Grambow, Ramin, Schmagerow, Schwennenz, Sonnenberg, Wilhelmshof

06.06. und 27.06.2007

Blankensee, Boock, Dorotheenwalde, Lünschen Berge, Freienstein, Gorkow, Grünhof, Mewegen, Pampow, Rothenklempenow

08.06. und 29.06.2007

Löcknitz, Plöwen

#### Gelber Sack

20.06.2007  
 Friedefeld, Grünz, Kirchenfeld, Neuhof, Penkun, Radewitz, Sommersdorf, Wollin  
 01.06. und 21.06.2007  
 Battinsthal, Blockshof, Büssow, Glasow, Hohenholz, Krackow, Kyritz, Lebehn, Nadrensee, Pomellen, Retzin, Schuckmannshöhe, Streithof, Storkow

14.06.2007

Glashütte

15.06.2007

Bergholz, Caselow, Rossow, Wetzenow

Im Auftrag

Wagner, Ordnungsamtsleiterin

Öffentliche Bekanntmachungen – Ende –

### Ihnen wurde plötzlich gekündigt?



Lassen Sie sich über Ihre Rechte und die Möglichkeiten einer Kündigungsschutzklage aufklären.

**Rechtsanwalt Michael Busch**

Grünstr. 7, 17309 Pasewalk, Tel. 03973 210331  
 E-Mail: kanzleibusch@t-online.de

### Erdgeschosswohnung in Löcknitz

Wohnfläche: 62 m<sup>2</sup>, Grundmiete: 165,00 Euro  
 zum 01. Juni 2007 zu vermieten  
 Telefon: (039754) 20 188



## WIR GRATULIEREN

### *Wir gratulieren den Jubilaren zum Geburtstag im Juni 2007*

**Löcknitz**

Hoefs, Gertrud	01.06.1930	77
Vorbeck, Erwin	02.06.1934	73
Jamrog, Irmgard	03.06.1929	78
Kappel, Lieschen	03.06.1930	77
Harms, Charlotte	04.06.1921	86
Schmidt, Erna	04.06.1922	85
Wilde, Richard	04.06.1931	76
Schmidt, Heinz	04.06.1934	73
Schwörke, Else	06.06.1912	95
Duckwitz, Werner	06.06.1925	82
Beutin, Ursula	06.06.1933	74
Ankermann, Gerda	06.06.1935	72
Böcker, Walter	07.06.1928	79
Krause, Erna	07.06.1934	73
Deil, Inge	08.06.1930	77
Müller, Brigitte	08.06.1936	71
Rodich, Irmgard	09.06.1928	79
Schur, Wally	09.06.1929	78
Schützl, Hildegard	09.06.1933	74
Rollin, Rita	10.06.1925	82
Masche, Traute	10.06.1937	70
Brietzke, Martha	11.06.1913	94
Holke, Helga	11.06.1927	80
Sy, Jutta	13.06.1931	76
Salzer, Irmgard	13.06.1932	75
Delander, Arnold	14.06.1926	81
Baar, Werner	14.06.1934	73
Lüdtke, Charlotte	15.06.1925	82
Szymanski, Irmgard	17.06.1926	81
Kelpin, Herbert	18.06.1912	95
Riebe, Werner	18.06.1935	72
Kühn, Bruno	19.06.1937	70
Holzämper, Arno	20.06.1931	76
Panitz, Joachim	20.06.1937	70
Knubbe, Karl-Heinz	21.06.1936	71
Schubert, Renate	21.06.1937	70
Drews, Werner	22.06.1927	80
Kühl, Kurt	22.06.1933	74
Stolzmann, Ingelore	22.06.1934	73
Streich, Renate	23.06.1929	78
Molkenthin, Wolfgang	23.06.1937	70
Streich, Gerhard	25.06.1930	77
Künzel, Ursula-Charlotte	25.06.1935	72
Schulz, Ilse	26.06.1934	73
Gerhardt, Henriette	27.06.1927	80
Engel, Gerda	27.06.1933	74
Schröder, Gisela	27.06.1935	72
Ruthenberg, Asta	28.06.1930	77
Fucke, Manfred	29.06.1923	84
Kusch, Ursula	29.06.1936	71
Marx, Günter	30.06.1934	73
Tutlies, Horst	30.06.1937	70
Mallwitz, Herta	30.06.1937	70

**Plöwen**

Senechal, Wilhelm	02.06.1935	72
-------------------	------------	----

**Bergholz**

Reichert, Elisabeth	05.06.1925	82
Niekisch, Georg	09.06.1929	78

Jackert, Kurt	10.06.1932	75
Reichert, Walter	25.06.1930	77
Zehm, Anni	30.06.1926	81

**Bergholz OT Caselow**

Müller, Annette	01.06.1928	79
Rathke, Edith	13.06.1932	75
Matzner, Gisela	13.06.1934	73
Weyer, Edith	15.06.1927	80
Hanisch, Werner	18.06.1931	76

**Blankensee**

Potschang, Horst	02.06.1928	79
Lemke, Wolfgang	02.06.1934	73
Bose, Horst	03.06.1934	73
Kügler, Ingrid	06.06.1935	72
Wolff, Ingeborg	19.06.1926	81
Groth, Elisabeth	26.06.1931	76

**Blankensee OT Pampow**

Müller, Ina	02.06.1930	77
Köppen, Hannchen	04.06.1927	80
Goetsch, Ingelore	09.06.1932	75
Müller, Gerhard	10.06.1937	70
Blank, Heinrich	13.06.1934	73
Habeck, Edeltraut	22.06.1928	79
Rehpenning, Gerda	28.06.1937	70

**Boock**

Bernheiden, Ilona	03.06.1937	70
Schmidt, Lotte	08.06.1932	75
Fürst, Elvira	21.06.1929	78
Rose, Gerhard	24.06.1936	71

**Grambow**

Jülich, Ellinor	04.06.1928	79
Roggow, Reinhard	06.06.1937	70
Vierow, Rudolf	17.06.1918	89
Lorenz, Helene	19.06.1936	71
Berg, Elfriede	24.06.1931	76

**Grambow OT Schwennenz**

Mack, Toni	01.06.1919	88
Dräger, Eginhard	11.06.1933	74

**Grambow OT Ladenthin**

Lenz, Dietrich	22.06.1935	72
----------------	------------	----

**Grambow OT Neu-Grambow**

Limberg, Adoline	26.06.1933	74
------------------	------------	----

**Grambow OT Sonnenberg**

Sy, Maria	05.06.1931	76
Drawer, Marie	08.06.1926	81

**Ramin**

Schleising, Grete	08.06.1911	96
Haase, Elli	23.06.1931	76

**Ramin OT Retzin**

Henke, Gerda	01.06.1916	91
Freisinger, Waltraud	27.06.1932	75
Kluge, Helga	28.06.1933	74

**Ramin OT Bismark**

Dumm, Egon	05.06.1935	72
Massow, Frieda	13.06.1924	83

**Rosow**

Kriedemann, Frieda	02.06.1928	79
Kocikowski, Käthe	08.06.1920	87
Szechowiak, Günther	15.06.1931	76
Bettac, Willi	25.06.1925	82
Kosian, Johann	28.06.1934	73
Glöde, Alice	29.06.1925	82

**Rothenklempenow**

Marx, Rudi	01.06.1930	77
Wittkopp, Günter	13.06.1931	76
Hoffmann, Hannelore	15.06.1930	77

**Rothenklempenow OT Grünhof**

Zagler, Josef	29.06.1934	73
---------------	------------	----

**Rothenklempenow OT Glashütte**

Guschlbauer, Alois	06.06.1924	83
--------------------	------------	----

**Rothenklempenow OT Mewegen**

Badrow, Irmgard	05.06.1928	79
Winkelmann, Rudolf	08.06.1924	83
Winkelmann, Waltraud	17.06.1928	79
Köppen, Gerhard	20.06.1934	73
Rehpenning, Werner	30.06.1923	84

**Glasow**

Sack, Helga	04.06.1932	75
Müller, Kurt	06.06.1933	74
Rüdiger, Hilde	08.06.1926	81
Sommer, Willi	19.06.1928	79
Röhm, Inge	20.06.1934	73

**Krackow**

Grabowski, Elisabeth	01.06.1920	87
Winzek, Eckhard	01.06.1927	80
Langkabel, Hugo	02.06.1915	92
Conrad, Gisela	05.06.1929	78
Fahrentholz, Helga	07.06.1932	75
Matzdorf, Gertrud	08.06.1937	70
Karow, Albert	12.06.1916	91
Bennecke, Katharina	17.06.1924	83
Wellnitz, Arno	18.06.1929	78
Riegel, Waltraud	25.06.1937	70
Meißner, Walter	28.06.1933	74
Nack, Reinhard	29.06.1928	79

**Krackow OT Schuckmannshöhe**

Kutzel, Helene	08.06.1927	80
----------------	------------	----

**Krackow OT Battinsthal**

Treih, Werner	30.06.1922	85
---------------	------------	----

**Krackow OT Lebehn**


Martel, Günter	10.06.1930	77
Pischke, Helga	26.06.1932	75

**Krackow OT Kyritz**

Hinze, Günter	05.06.1932	75
Hinze, Hannelore	08.06.1933	74

**Nadrensee**

Busse, Edeltraut	04.06.1931	76
Thon, Joachim	20.06.1937	70
Bütow, Ilse	23.06.1933	74
Tober, Hannelore	24.06.1934	73

Pfeiffer, Edelgard	26.06.1930	77	Kunzig, Irma	18.06.1925	82	<b>Penkun OT Sommersdorf</b>		
<b>Penkun</b>			Duldhardt, Magdalene	22.06.1929	78	Happeck, Horst	04.06.1935	72
Bergolc, Franz	02.06.1935	72	Gurcke, Christel	22.06.1935	72	Gill, Frieda	09.06.1927	80
Köhler, Helene	03.06.1923	84	Zastrow, Heinz	23.06.1930	77	<b>Penkun OT Neuhof</b>		
Thom, Lieselotte	04.06.1934	73	Franke, Eva	24.06.1925	82	Liehmman, Irmgard	17.06.1932	75
Ruthenberg, Marie-Luise	06.06.1921	86	Ladenthin, Heinz	24.06.1935	72	Hartwig, Alwin	27.06.1932	75
Großjohann, Ingrid	06.06.1937	70	Redemund, Ulrich	25.06.1936	71	<b>Penkun OT Storkow</b>		
Kaiser, Manfred	06.06.1937	70	Mesecke, Ilse	26.06.1921	86	Rose, Gisela	07.06.1932	75
Blum, Waltraud	06.06.1937	70	Ziemendorf, Joachim	26.06.1936	71	<b>Penkun OT Wollin</b>		
Hannemann, Dora	09.06.1934	73	Kübke, Elisabeth	28.06.1914	93	Kleinke, Ella	08.06.1921	86
Klöhn, Käthe	11.06.1924	83	Schawe, Käthe	30.06.1927	80	<b>Penkun OT Friedefelde</b>		
Austen, Maria	13.06.1923	84	<b>Penkun OT Grünz</b>			Pinzke, Karl	21.06.1934	73
Richert, Werner	14.06.1926	81	Ueckermann, Helga	07.06.1932	75	Ritthoff, Lissa	29.06.1934	73
Hartwig, Gerda	16.06.1921	86	Kowalewski, Eva	14.06.1926	81	Silinski, Klaus-Dieter	29.06.1934	73
Bartsch, Edeltraud	16.06.1929	78	Stegemann, Paul	26.06.1927	80			

## HISTORISCHES

### *Aus dem Heimatbuch des Kreises Randow Teil 13*

#### *Die Bodenmeliorationen*

Das Land zwischen den Flussniederungen der Oder und der Randow des Randowkreises hat den deutschen Rückwanderern, die unter den Pommernherzögen wieder einzogen, zunächst gewiss nur ein mühsames und schweres Leben geboten. Der Wald muss erst gerodet werden. Dann gab aber der gute Lehmboden reiche Ernte, wenn nicht Bodennässe und Überschwemmungen die Feldfrüchte vernichteten. Als der Raum für die wachsende Bevölkerung zu eng wurde, nahm auch der Pflug von dem ärmeren Sandboden Besitz. Überall im Lande blieben eingesprengt, aber die zahlreichen flachen Seen, die großen Moore und die gefallarmen, fast ständig überfluteten Bachländer besonders aber die beiden großen Flussniederungen der Oder und der Randow bildeten eine undurchdringliche Wildnis, in der Elch und Biber weiter ungestört hausten. Im Dreißigjährigen Krieg, der den Kreis Randow fruchtbar heimsuchte, der Kultur des Landes die schwersten Wunden schlug und eine Anzahl von Dörfern vollkommen wüst legte, sind die großen Moore sicher häufig die letzten Zuflucht der gequälten Landbevölkerung gewesen. Dann was bis zum Schluss des Nordischen Krieges der Kreis Randow Grenzland zwischen Brandenburg und Schweden. Auch in dieser Zeit wurden die Moore nur nach ihrem strategischen Wert, nur als Verteidigungslinie und Zufluchtsort angesehen; eine Möglichkeit, sie landwirtschaftlich auszunutzen, gab es nicht.

Erst mit den Tage, da Pommern bis zur Peene preußisch geworden war, begann die Zeit der „Bodenmeliorationen“, d. h. Gewinnung und Verbesserung landwirtschaftlich genutzter durch Regelung der Wasserstände im Boden und durch vor Überschwemmungen. Was König Friedrich Wilhelm I. mit der Entwässerung des Randow- und Welsebruches zwischen Löcknitz und Vierraden begann, setzte Friedrich der Große mit unerbittlicher Energie fort, vielfach gegen den Widerstand des landgesessenen Adels und der Bauernschaft. Auf seinen unmittelbaren Befehl geht die Regulierung der Oder und der unteren Randow zurück – über ein Jahrhundert hindurch haben diese Flussbauten den Anforderungen der Wasserverhältnisse genügt. Auf dem neugewonnenen Lande siedelte der König neben seinen ausgedienten Soldaten, Auswanderer aus allen Gegenden des Reiches, besonders Pfälzer und Schwaben an. So entstanden die Zahlreichen Dörfer, die heute noch seinen Namen oder die Namen verdienter Männer aus seiner Umgebung tragen: Friedrichswalde, Friedrichshof, Arnimwalde, Finkenwalde, Sydowsaue u. a. m. Gleichzeitig fördert er durch mancherlei Maßnahmen, z. B. Hergabe billiger Baugelder und die Gewährung von Bauholz aus den königlichen Forst die Entwässerung der kleinen Brücher und Lücher, ferner die Absenkung und Trockenlegung der kleinen flachen Seen. Damals Verschwanden z.B. der Krackower, der Bismarker und der Plöwener See; kaum das heute noch Flurnamen an ihren früheren Zustand erinnern. Nach den ungeheueren Leistungen des friderizianischen Preußens

auf dem Gebiete der Bodenmelioration und der Siedlung folgte eine Zeit des Stillstandes. Anstelle der verständnisvollen Förderung und des staatlichen Druckes trat bis Mitte des 19. Jahrhunderts entsprechend der veränderten Volkswirtschaftlichen Anschauung ein Gewährenlassen, ja eine gewisse Gleichgültigkeit. Missernten durch Dürre und Überschwemmung waren auf dem neugewonnenen Lande naturgemäß als in den alten Bauerndörfern, namentlich dann, wenn die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten der Kanäle und Gräben nicht sorgfältig durchgeführt wurden. In den Bauerngemeinden waren Instandsetzungsarbeiten Sache der Gemeinschaft gewesen, solange die entwässerten Niederungsmoorflächen im ungeteilten Besitz der Bauerngemeinde standen und ihr gemeinschaftlich genutzt oder beweidet wurden. Als nun die Gemeinheitsteilung ebenso wie auf den Ackerflächen auch für die Wiesen und Hütungen durchgeführt wurde und nun die Moorflächen in vielen kleinen Trennstücken in das Eigentum der einzelnen Bauern übergingen, zeigte sich im Laufe der Zeit, dass hier der einzelne machtlos war im Kampfe mit der Natur: Wo die gemeinsame Instandhaltung der Gräben und Kanäle zur Abfuhr des Hochwassers und der Dämme zur Abwehr der Überschwemmungen aufhörte, sanken die Flächen vielfach in den Urzustand wieder zurück, und an neue Bodenverbesserungen größeren Umfangs war, abgesehen vom Großgrundbesitz, nicht mehr zu denken. Da griff der Staat wieder ein und stellte die Durchführung von Bodenmeliorationen, die über die Be-

sitzgrenzen des einzelnen hinausgingen auf gemeinschaftlicher Grundlage; er ging dabei auf die Vorbilder zurück, die schon im alten deutschen Reich in der Marktgenossenschaften und Deichverbänden vorhanden waren. Durch eine allmählich fortschreitende Gesetzgebung, die mit dem Gesetz über das Deichwesen (18 T 8) ihren Anfang nahm, mit dem Wassergenossenschaftsgesetz (1871) eine wesentliche Erweiterung erfährt und mit dem Wassergesetz (1913) sowie dem Bodenverbesserungs- Genossenschaftsgesetz (1920) ihren vorläufigen Abschluss erhielt, wurden zu einer Zeit, die sonst nahezu auf allen Wirtschaftsgebieten das uneingeschränkte Verfügungsrecht der Einzelpersonen herbeizuführen sich bemühte, durch genossenschaftlichen Zusammenschluss aller beteiligten Besitzer, berufsständische Organisationen geschaffen, die als Körperschaften des öffentlichen Rechts die Aufgabe erhielten, durch gemeinsame, planmäßige Bodenverbesserungsarbeiten die einheimische Lebensmittelerzeugung zu steigern. Es handelt sich dabei in erster Linie um den Schutz der in den Flusstälern liegenden Wiesen und Felder gegen Überschwemmungen durch Deiche, und dann um die Verbreitung, Vertiefung und Begradigung der Bachläufe, damit das Hochwasser abfließen kann, und endlich um die Regulierung des Grundwassers in einer für das Gedeihen der Kulturpflanzen günstigen Tiefe durch Gräben und Rohrleitungen (Drängungen) zu bringen. Unter der Wirkung dieser Gesetzgebung nahmen die Bodenmeliorationen, wie überall in Preußen so auch im Kreis Randow einen Außerordentlichen Aufschwung. Die Moorniederungsflächen betragen im Kreise Randow rund 26000 ha, d. h. ein Fünftel des Kreisgebietes und ein Viertel seiner Anbaufläche aus. Bis zum Jahre 1914 waren rund 8500 ha in zwei Deichverbänden und fünf Flussregulierungs- und Entwässerungsgenossenschaften zusammengeschlossen, seit dem sind bis 1932 weiterhin zwei Deichverbände und 25 Entwässerungs- und Bodenverbesserungsgenossenschaften mit einer Gesamtbeteiligungsfäche von 12500 ha gegründet und ausgebaut worden. Das Gebiet, auf dem der Schutz vor Überschwemmungen und die Regelung der Grundwasserstände, stellenweise auch die Bewirtschaftung der Moorflächen genossenschaftlich geregelt ist, umfasst somit 20500 ha. Ohne genossenschaftlichen Zusammenschluss sind weitere rund 2000 ha, meist aus kleinen Brüchen bestehend, von den Besitzern selbst im Laufe der letzten 60 Jahre melioriert worden. Nahezu alle größeren Wasserverläufe des Kreises Randow sind jetzt genossenschaftlich ausgebaut und werden gemeinschaftlich unterhalten. Bei den großen Wiesenflächen an den Mündungsarmen der Oder und am Dammischen See, die nur wenig über den Mittelwasserstand der Ostsee liegen und daher bei Stauwind überschwemmt waren, ist durch Eindeichung und den Bau und Betrieb von Wasserschöpfwerken dafür gesorgt, dass jetzt wertvolle eiweißhaltige Gräser und Futterpflanzen gedeihen und Gemüsebau möglich wird.

-Fortsetzung folgt-

Hans Rengert

### *Eine Reise in die Vergangenheit in das Dorf Krackow*

Im Jahr 1950 wird berichtet: In der Gemeinde wohnen Bewohner, die aktiv den Demokratisierungsprozess unterstüt-

zen. 107 Neubauern und sieben Altbauern mit 18–20 ha LNF produzieren landwirtschaftliche Güter. 606 Umsiedler und 406 Ortsansässige bilden die Bevölkerung. Die MAS verfügt über 35 Traktoren. Alle vertraglichen Vereinbarungen sind realisiert worden. Die Leistung der MAS sind bedeutender als in den Vorjahren. Von 18 Landarbeitern sind 14 im FDGB organisiert. Es bestehen Ortsgruppen der FDJ und des DFD. In der MAS entwickelt sich eine Betriebssport-Gruppe. Die Grundschule umfasst sieben Klassen; es besteht eine Landwirtschaftliche Berufsschule. Es besteht ein Ortsausschluss der Nationalen Front. Über die Entwicklung der Gemeinde berichten fünf Dorfkorrespondenten in der Landeszeitung.

Aus Battinsthal wird berichtet:

Neubauerngemeinde, 66 Neubauern, 220 Umsiedler. Alle Neubauern sind Mitglieder der VdGB. Fünf Einwohner bilden den Ortsausschuss der Nationalen Front. Es bestehen Ortsgruppen der FDJ und des DFD. Ein Dorfkorrespondent schreibt für die Landeszeitung. Ein Lehrer unterrichtet in vier Klassenstufen in zwei Klassen. Vom 5. Schuljahr werden die Schüler in Krackow unterrichtet. Es besteht eine Gärtnerei. Am 2. Juni 1959 beginnt in Lebehn die Aktion „Siebenmeilenstiefel“. Genossenschaftsbauern und Werk tätige Einzelbauern verpflichten sich im Rahmen dieser Aktion zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produkte.

Hans Rengert

### *Salzow Teil 3*

*Ein ehemaliger Ortsteil von Löcknitz  
Aufgeschrieben von D. Rehpenning aus Potsdam*

#### **Der Johanneshof**

Ähnlich wie bei Gut Salzow verlief auch das Schicksal des Bauernhofes Vogel am Johannesberg. Auch auf diesem wurden nach Beendigung des Krieges wegen des akuten Wohnraummangels Einquartierungen vorgenommen.

Großbauer Vogel führte seinen Hof jedoch noch bis Anfang der 50er Jahre, dann verließ er diesen und floh nach Westdeutschland. Grund für die Flucht vieler Bauern war damals das hohe staatliche Abgabensoll, mit dem größere Bauernwirtschaften beauftragt waren, und die beginnende Kollektivierung der Landwirtschaft, der sich viele Bauern widersetzen.

Nachdem der Hof Vogel aufgegeben worden war, wurde dieser dann ab 1955 von der LPG übernommen. Bis in die 70er Jahre waren die Gebäude des Hofes noch bewohnt und genutzt. Dann kam es zur Gründung der KAP.

Durch diese Strukturänderung in der Landwirtschaft wurde der Hof mit seinen Stallanlagen und der Scheune nicht mehr gebraucht. Das Anwesen wurde aufgegeben und seit 1980 zerfielen Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude.

Die Gemeinde fand einen Betrieb als Nutzer, welcher die Gebäude als Ferienobjekt ausbauen wollte. Es wurden Baumaterialien angefahren. Diese Materialien wurden teilweise gestohlen und an den Gebäuden weiterhin Zerstörungen vorgenommen, um Baumaterialien zu gewinnen. Daraufhin zog sich der Betrieb von diesem Objekt zurück. Auch hier hätten Gemeindevvertretung und örtliche Polizei aktiv werden müssen, aber es geschah so gut wie nichts. Die Gebäude wurden nach und nach so demoliert bis sie baufällig waren, so dass sie dann aus Sicherheitsgründen

abgerissen werden mussten. Der Abriss der Gebäude erfolgte dann in einer genau so schlampigen Weise, wie vorher die Sicherung des Objektes. Nachdem die Gebäude eingerissen worden waren, blieben die Überreste dann unberäumt liegen. Danach versuchte man seitens der Gemeinde, wahrscheinlich um die Kosten für die Beräumung des Komplexes zu sparen, die Bevölkerung für die Gewinnung von Baumaterialien zu interessieren. Der Erfolg dieses Aufrufes war mäßig, das war im Jahr 1982.

Vier Jahre danach, im Jahre 1986, kann man diesen Schandfleck angrenzend an ein Landschaftsschutzgebiet noch besichtigen. Doch damit nicht genug nutzt man selbst die unmittelbare Umgebung des ehemaligen Bauernhofes - vom Rat des Bezirkes als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen und auch gekennzeichnet - im Einvernehmen mit dem Rat der Gemeinde als Lagerplatz für Bauschutt von Abrisshäusern des Ortes Löcknitz.

Dadurch wird der Erholungswert der Landschaft für die in Löcknitz weilenden Urlauber bestimmt nicht gesteigert und das Wohlbefinden der einheimischen Bürger ist bei Spaziergängen an dieser wilden Müllkippe auch nicht gerade gestiegen.

Und alles das geschieht scheinbar unter dem Motto:  
„Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach mit.“

Mach mit, mit dieser Aufforderung will man doch wohl die Bürger nicht etwa dazu anspornen, in ihrer Freizeit den Dreck, den unfähige Leute an verantwortlichen Stellen verzapfen, wieder wegzuräumen. Oder wie soll man diesen Schwachsinn sonst verstehen.

### ***Schicksal der Burg- und Schloßanlage Löcknitz bis 1985***

Bis 1468 gehörte Löcknitz zu Pommern, danach zu Brandenburg. 1479 wurde Werner von der Schulenburg mit der Hauptmannschaft der Burg belehnt. Das erhaltene Schloss ist ein dreigeschossiger schlichter Putzbau auf winkelförmigem Grundriss mit in die Ecke gerücktem Treppenturm, es ist bis auf das Jahr 1557 datierte Sitznischenportal und Dreiviertelsäulen an den Südecken schmucklos.

1674 nahmen die Schweden Löcknitz. 1676 wurde es von den Brandenburgern zurückerobert, aus diesem Jahr stammen Ansicht und Grundriss nach dem „Theatrum Europaeum“. Demnach ist das erhaltene Schloss der bescheidene Rest einer ausgedehnten Befestigungsanlage.

Ab 1688 gehörte das Schloss dem Brandenburger Kurfürsten, und es spielte auch im Siebenjährigen Krieg (1756–1763) als der „feste Platz“ Löcknitz eine Rolle.

Ab 1851 befanden sich im Schloss eine Brauerei und Mietwohnungen. Noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts waren von der Löcknitzer Burganlage größere Teile vorhanden. So standen noch Reste der Wehrmauern und der Burgruine. Auch einige Wohn- und Wirtschaftsgebäude waren selbst noch bis etwa 1920 erhalten geblieben. In einem dieser Gebäude befand sich in den Kriegsjahren 1914/18 ein Kriegsgefangenenlager. Später in den 20er Jahren wurde dieses Gebäude dann abgebrochen. Der achteckige Burgfried, der in dieser Bauart sehr selten ist, wies zur damaligen Zeit im oberen Teil schwere bauliche Schäden auf.

In den Jahren um 1930 wurde der Turm saniert und bekam eine neue feste Bedeckung.

Fortsetzung folgt !

### ***„Leichter als Luft“ über Oder und Haff – Aus den Annalen der pommerschen Luftschiffahrt (Teil 1) „M-1“ landet im Stettiner Haff***

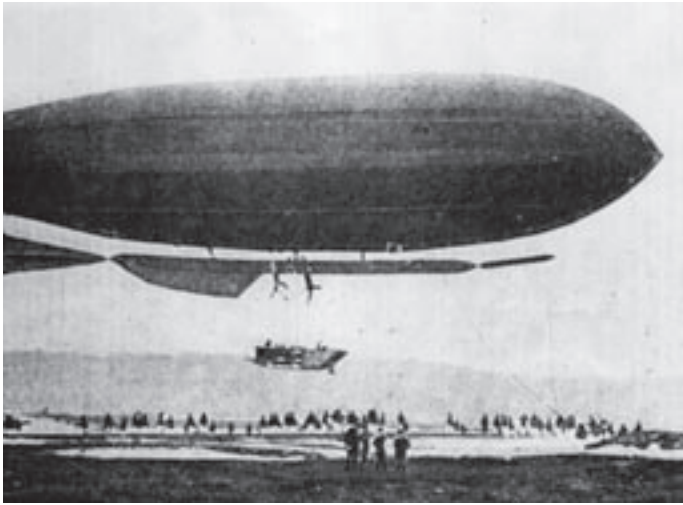
Der Traum vom Fliegen ist so alt wie die Menschheit selbst. Es dauerte aber geraume Zeit, ehe sich der erdverbundene Mensch mittels Hilfsmitteln vom Boden erheben konnte. Von zumeist kruden Vorahnungen im Mittelalter bis zur technischen Machbarkeit des Gedankens „leichter als Luft“ war es noch ein weiter Weg. Schon 1604 beschrieb der Professor Magnus Pegelius in seiner in Rostock erschienenen Schrift „Thesaurus rerum selectarum“ (Schatzkammer ausgewählter Dinge) den Weg der Menschen in die Lüfte: „Außer dem gefesselten sogenannten fliegenden Drachen und unter meinen Erfindungen auch besonders Arten eines sonderbaren, auf allen Seiten freien Luftschiffs und dessen Lenkbarkeit nach der Seite. Nach oben und nach unten. Diese Methoden müssen allerdings noch durch praktische Versuche erprobt werden. Es ist ja eine seltsame, gefährvolle und auf den ersten Blick unmögliche Sache, wenn man die Mittel dafür noch nicht kennt. Aber bekritteln und mit Hohn überschütten, was man nicht versteht, das kann jeder, auch der größte Dummkopf.“

Bis zum Erfolg des Freiballons „Pommern“ beim 2. Gordon-Bennett-Wettrennen (benannt nach dem in Paris lebenden Herausgeber der Zeitung „New York Herald“) von Saint Louis/USA (1907) sollten noch einmal über dreihundert Jahre ins Land gehen. Mit 1403,55 km geflogener Strecke in 40 Stunden stellte der deutsche Pilot und Mitglied im Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt in Wuppertal, Oskar Erbslöh, auch gleich einen Rekord auf, der erst 1910 von dem amerikanischen Freiballon „America“ II mit einer Streckenlänge von 1887,6 km in 44 Stunden egalisiert wurde.

Neben dem Ballonsport gab es auch eine militärische Nutzung der Luftschiffahrt. Um 1900 schien die Entwicklung von lenkbaren Luftschiffen eine neue Qualität erreicht zu haben. Für Deutschland stehen hier die Konstruktionen des Grafen Zeppelin, der versuchte, von Friedrichshafen am Bodensee aus, seine für die damalige Zeit gigantischen Starrluftschiffe starten zu lassen. Die Kriegstauglichkeit dieser „Zigarren“ sahen die deutschen Militärs zuerst mit großer Skepsis. Wiewohl die internationale Öffentlichkeit erheblich beunruhigt war, da verschiedene Regierungen auch versuchten die kriegerischen Möglichkeiten dieser neuen Luftfahrzeuge breit auszuschnüffeln, was noch vor dem ersten Weltkrieg zu mancher Panik in der Bevölkerung führte. Zu ungewohnt war doch die Vorstellung auch für einige Kriegstheoretiker, nun, ihrer Meinung nach unehrenhaft, aus der Luft angegriffen zu werden. Kurzzeitig verhängte man ein internationales Moratorium der militärischen Nutzung von lenkbaren Luftschiffen, was aber keine Armee daran hinderte zu „experimentieren“.

Das Preußische Luftschiffer-Bataillon in Reinickendorf bei Berlin machte da keine Ausnahme. In gewisser Weise ging man hier folgerichtig vor, als man 1906 (das internationale Moratorium war gefallen) an die Entwicklung des halbstarren „Militärluftschiffs M-1“ ging. Ausgehend von den Erfahrungen die mit den von Major August von Parseval und Hauptmann Hans Bartsch von Sigsfeld (1902 tödlich verunglückt) entwickelten Drachenballonen gemacht wurden bauten Oberingenieur Nikolaus Basenach und Hauptmann

Hans Groß auf der Werft des Luftschiffer-Bataillons in Reinicendorf das erste deutsche „Militärluftschiff“. Unter dem Tragkörper (5000 ccm) hing ein dreiteiliges Versteifungsgerüst aus Aluminium an dem die fünf Meter lange Gondel angebracht wurde. Zwei 55.kw (75-PS)-Körting-Motoren waren der Antrieb für zwei dreiflügelige Stahlblechschrauben.



Militärluftschiff „M-1“ in seiner ersten Bauausführung (1908).  
Foto: Archiv

Der erste Aufstieg von „M-1“ fand am 30. Juni 1908 statt. Am 11./12. September unternahm „M-1“ gar eine 13-stündige 300-Kilometer-Dauerfahrt – eine Leistung, die bis dahin von keinem anderen Luftschiff erreicht worden war. Nicht vergessen werden sollen auch die ersten funktelegra-

fischen Verbindungen zwischen „M-1“, „M-V“ einer fahrbaren und einer festen Funkstation und der Großfunkstelle Nauen. Hatte das Luftschiff bis dahin allen meteorologischen Widrigkeiten trotzen können so sollte sich die Nachtfahrt am 11./12. November 1908 als schicksalhaft für die Konstruktion herausstellen. Der eigentliche Auftrag für die fünfköpfige Besatzung unter Major Sperling lautete nach Hannover zu fliegen. Als Orientierungshilfe sollte die Bahnstrecke Berlin-Frankfurt a. M. dienen. Doch tatsächlich unterlief den Luftschiffern ein grober Schnitzer. Durch einen schweren Orientierungsfehler steuerte man an die Ostsee, entlang des Schienentrangs von Berlin nach Stettin. Major Sperling bemerkte diesen Irrtum gegen 1 Uhr nachts, bei völliger Dunkelheit, über dem Stettiner Haff. Die Besatzung entschloss sich zur „Wasserlandung“, auch wegen des defekten Antriebs. Nach stundenlangem Driften bei widrigem Wetter strandete „M-1“ bei der Insel Wollin. Die Konstruktion wurde demontiert und, auf mehrere Pferdefuhrwerke verpackt, nach Berlin zurückgeschickt. 1909 war „M-1“ wieder instandgesetzt und wurde in Köln stationiert.

#### Technische Daten Militärluftschiff „M.1“:

Volumen des Tragkörpers	5000 m <sup>3</sup>
Länge der Gashülle	65,5 m
Durchmesser der Gashülle	11,1 m
Erste Fahrt	30. Juni 1908
Antrieb	2 Körting-Motoren von je 75 PS

**Sie bekommen Gäste ?  
Und suchen eine Unterkunft ?**  
Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir bieten Ihnen eine ca. 70 qm große Ferienwohnung mit Belegung bis zu 6 Personen pro Wohnung für jede Gelegenheit

1 Person zahlt pro Nacht 20,- €  
ab 2 Personen nur 10,- € pro Person  
(Handtücher und Bettwäsche erhalten Sie für einmalig 2,50 € Leihgebühr p. P.)

**Sollten Sie Interesse haben melden Sie sich bei der**  
Wohnungsbaugenossenschaft Löcknitz e. G.  
17321 Löcknitz, Abendstraße 22  
Tel./Fax: (039754)51 440, Handy: 0171-42 53 110  
Privat: (039754)22 205, e-mail: WBGLoeknitz@t-online.de



**HILO**  
Arbeitnehmersteuern  
überall in Deutschland  
www.hilo.de

Haben Sie schon  
(bei ausschließlich Einkünften aus  
nichtselbständiger Tätigkeit) an Ihre

**Einkommensteuererklärung**  
gedacht?  
Wir beraten Arbeitnehmer als Mitglieder ganzjährig.

**LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO**  
Hilfe in Lohnsteuerfragen e. V. 17328 Storkow, Dorfstraße 45  
Beratungsstelle Telefon: (039751) 60 416  
Leiterin: Ruth Kassube Fax: (039751) 60 416

**Unabhängiger Finanzservice**  
Finanzbüro Gunnar Mißling  
17321 Löcknitz, Prenzlauer Str. 3 (beim ASZ)

Ab sofort:  
Umschuldung Ihrer bisherigen  
Baufinanzierung zu attraktiven  
Konditionen bei Übernahme aller  
Ablösekosten



Telefon/Fax: (039754) 51 517  
Funk: 0160-94 97 25 71

Bitte ausschneiden und zum Stammbuch legen!

**Pasewalk, Bahnhofstr. 5a**  
**03973/225190**

**NORDLAND-Bestattungshaus**



Bert Rusin  
Inhaber und Trauerredner

Preisbeispiel für unsere Lieferungen und Leistungen  
Inklusiv-Paket 1 zur Erdbestattung:

1 Sarg, 1 offene Aufbahrung  
1 Deckengarnitur, 1 Sterbehemd  
1 Überführung innerorts  
1 Erledigung der Formalitäten € **699,-**

**Sorgfältige Erledigung aller Formalitäten!**



**VEREINE – VERBÄNDE – VERANSTALTUNGEN**

**Krackower Wehr feiert 75. Jubiläum**

*Biokraftwerk neue Herausforderung – Nachwuchs gesucht*  
**Von Steffi Wendlandt**

**Krackow.** Zum 75. Mal feiert die Freiwillige Feuerwehr Krackow in diesen Monaten ihre Gründung im Jahr 1932. Nach der Auflösung des Schützenvereins taten sich unter dem Oberen Gustav Langkabel 9 Männer zusammen, die sich von nun an um den Brandschutz auf den damaligen Gütern A und B in Krackow bemühten. „Auf jedem Gut befanden sich damals jeweils eine fahrbare Feuerspritze, die mit Pferden gezogen und mit Pumpen zu je vier Mann bedient wurde. Das erste Mannschaftsauto der Wehr wurde von der Bereitschaftspolizei Stettin zur Verfügung gestellt“, sagt Heinz Wendlandt, Chronist der Freiwilligen Feuerwehr.

Nach einigen ruhigeren Jahren musste die Wehr dann in den Kriegsjahren unzählige Einsätze im nahe gelegenen Stettin leisten, das durch Fliegerangriffe der Engländer und Amerikaner stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. „1947 kehrte dann wieder ein normaler Wehralltag ein. Auch der kriegsbedingte Mitgliederschwund konnte überwunden werden. Da das alte Auto und die Spritzen von den Russen mitgenommen worden waren, erhielten wir erst 1963 ein neues Auto vom Typ Phänomen, das im Krieg bereits als Krankenauto genutzt wurde. Die lange Zeit dazwischen musste mit Pferd und Wagen überbrückt werden“, erzählt der Chronist. Das derzeitige Auto vom Typ MAN L .F. 16 sei nach langem Kampf um die finanziellen Mittel 1997 angeschafft worden.

Einen großen Aufschwung erlebte die Wehr in den 1990er Jahren. „Durch viele Lehrgänge konnten wir Fortschritte in der Brandbekämpfung machen und durch eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den ansässigen Vereinen zum Gelingen des Dorflebens beitragen“, sagt Arwit Perdeck, Wehrleiter in Krackow. Besonders stolz sind die 26 aktiven und 19 ehrenamtlichen Kameraden auf die 6 Mitglieder der Jugendfeuerwehr, die im Jahr 2001 gegrün-



Seit 75 Jahren gibt es die Freiwillige Feuerwehr in Krackow. Dieses Bild entstand vor mehr als zehn Jahren. Mittlerweile gehören rund 50 Mitglieder zur Wehr.



Jugendwart Peter Kirste erklärt den Nachwuchsfeuerwehrmännern- und frauen den Umgang mit Schlauch und Kübelspritze.

det wurde. „Schon immer waren die Krackower Kinder von der Arbeit der Feuerwehr fasziniert. Nun können wir ihnen die Möglichkeit geben, es selbst auszuprobieren, um dann ab 18 Jahren womöglich aktiv in die Wehr einzutreten“,



Bei einem Wettkampf 1964 in Penkun (links) und 2001 in Krackow gönnen sich die Kameraden der Wehr eine Pause. (rechts)

erklärt Peter Kirste, Jugendwart der Krackower Freiwilligen. Leider gehen immer mehr Jugendliche weg, sodass die Kameraden hoffen, dass sich bald neue Nachwuchsfeuerwehrmänner- und frauen bei der Wehr melden.

Eine neue Herausforderung ergibt sich im Jubiläumsjahr durch den Bau des Nawaro Bioenergieparks im Gewerbegebiet Klarsee, das im Zuständigkeitsbereich der Krackower Brandbekämpfer liegt. „Wir sehen im Biokraftwerk keinen größeren Gefahrenherd, denn der hohe technische Standard dort sorgt für einen ausreichenden Brandschutz. Trotzdem müssen wir uns auf mögliche Notfälle einstellen. Dies geschieht durch zusätzliche Lehrgänge und eine enge Zusammenarbeit mit der Penkuner Wehr, die bereits für den Chemieschutz ausgebildet ist“, sagt Wehrleiter Arwit Perdeck. Trotz der neuen Zuständigkeiten darf es bei einem 75. Geburtstag nicht an einem würdigen Fest fehlen. Aus diesem Grund steht am 2. Juni 2007 in Krackow alles im Zeichen des Jubiläums. Im örtlichen Park wird es am Vormittag einen Jugendmarsch der regionalen Jugendfeuerwehren geben, anschließend leitet ein Ummarsch mit der Schalmeykapelle Petershagen ein buntes Fest für Jung und Alt ein, das am Abend mit einer Tanzveranstaltung ausklingt.

### **Presseinformation**

*Existenzgründer- und Jungunternehmertag  
in Pasewalk am 23. Mai 2007*

Im Auftrag des Netzwerkes „Existenzgründerinitiative Uecker-Randow“ lädt die Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region mbH (FEG) ganz herzlich zu einem Informationstag nach Pasewalk ein. Die Veranstaltung findet

**am 23.05.2007 in der Zeit von 13:00–18:00 Uhr**

im „Kulturforum Historisches U“, An der Kürassierkaserne 9 (beim Landratsamt) in Pasewalk statt.

Die geplante Veranstaltung richtet sich an Besucher, die an einer selbstständigen beruflichen Existenz Interesse und noch Informations- und Beratungsbedarf haben. Aber auch bereits unternehmerisch Tätige sollten die Gelegenheit nutzen, Erfahrungen auszutauschen sowie die Experten zu noch offenen Fragen der verschiedensten Gebiete zu kontaktieren. Experten stehen über den gesamten Zeitraum als Ansprechpartner und mit Info-Materialien zu allen Fragen rund um die Existenzgründung zur Verfügung. Dazu gehören solche Themen wie Recht und Verträge, Steuern, Fördermöglichkeiten und Gründungszuschüsse, Unterstützungsmöglichkeiten bei der Arbeitnehmereinstellung, Finanzierungen und Kredite, Serviceleistungen der Kammern, Versicherungen, Marketing, Weiterbildung, Coaching, Unternehmensnachfolge als Gründungsmöglichkeit, Konzepterstellung u. a.

Weiterhin wird es ein Rahmenprogramm mit den Schwerpunkten Mentorenprogramm MV, Schülerfirmen als Wiege der Unternehmen von Morgen sowie die Vorstellung von Gründungsideen geben.

In Kürze wird das konkrete Programm unter der Internet-Adresse: <<http://www.feg-vorpommern.de/>> [www.feg-vorpommern.de](http://www.feg-vorpommern.de), Rubrik „Downloads“ veröffentlicht.

Ansprechpartner für Interessierte ist Frau Steffen von der FEG (03973/2288-12).

### **Information des Arbeitslosentreffs Penkun**

Zusätzlich zu unseren Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag	von 07.30 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	von 07.30 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	von 07.30 bis 16.00 Uhr
Freitag	von 07.30 bis 11.30 Uhr

bietet der Arbeitslosentreff Penkun für alle interessierten Bürger folgende Veranstaltungen an. Dienstags ab 16.30 Uhr treffen sich alle Frauen zum Gymnastikabend, bereits ab 13.30 Uhr treffen sich alle interessierten Frauen zum Handarbeitsnachmittag. Mittwochs treffen sich die Rommèspieler und donnerstags sind Handarbeiten oder Spielenachmittage angesagt. Diese Nachmittage finden in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen statt. Die kostenlose Schuldnerberatung findet jeden 1. Mittwoch im Monat durch Frau Köhler aus Pasewalk statt. Die Ausgabe der Speisebörse erfolgt donnerstags in der Zeit von 13.00 bis 14.30 Uhr für bedürftige Bürger. In unserem Haus befinden sich eine Möbelbörse/Kleiderbörse, eine Schneiderstube und ein Team kreatives Gestalten, wo verschiedene Dinge in liebevoller Handarbeit angefertigt werden, die man gegen einen Obolus erwerben kann. In unserer Möbelbörse/Kleiderbörse haben wir ein Angebot an Couchgarnituren, Anbaureihen, Polsterliegen, Bekleidung aller Art für Kinder und Erwachsene sowie Bettwäsche, Gardinen, Schuhe usw. In unserer Suppenküche wird von Montag bis Donnerstag eine warme Mahlzeit für bedürftige Bürger zubereitet. Des Weiteren bieten wir Hilfe und Unterstützung beim Ausfüllen von Antragsformularen an. Schauen Sie doch einfach mal bei uns rein.

### **Aufruf an alle Penkuner!**

Die Stadt Penkun möchte im Rahmen eines Vorhabens mehr über geschichtsträchtige Häuser der Stadt erfahren. Wer kann Angaben machen über beispielsweise:

- das Scharfrichterhaus
- das Märtnerhaus (ehem. Druckerei)
- das alte Gefängnis am Markt usw.?

Bitte melden Sie sich bei der OAS unter **039751/60605**.

Es geht darum, nach Möglichkeit viele Informationen zusammenzutragen.

### **Informationen zum Stand DSL -**

#### **Versorgung im Raum Penkun**

*( Telefon – Vorwahl 039751 )*

Der Wirtschafts- u. Tourismusausschuss der Stadtvertretung Penkun bemüht sich seit längerer Zeit um eine Versorgung des Penkuner Raumes mit DSL-Anschlüssen.

Dazu wurden in der Vergangenheit verschiedene Möglichkeiten geprüft. So gab es Gespräche mit verschiedenen Firmen, um unabhängig vom Festnetz der Telecom eine DSL-Anbindung per Funk zu schaffen. Gleichzeitig wurde politischer Druck auf die Telecom als Festnetzbetreiber ausgeübt – u. a. durch Schreiben des Landrates und von Abgeordneten des Landtages an die Telecom.

Um den Bedarf an der schnelleren Internet-Anbindung im Raum Penkun nachweisen zu können, wurde vor ca. einem

Jahr eine Liste erstellt, in die sich Interessierte eintragen sollten. Diese Option wurde von etwa 50 Haushalten und Firmen genutzt.

Zum jetzigen Zeitpunkt wird die technische Variante der Versorgung per Funk durch den Ausschuss nicht mehr verfolgt, da die Telecom aufgrund des starken Druckes Zugeständnisse gemacht hat und eine Bereitstellung von DSL-Anschlüssen über ihr Telefonnetz ab August 2007 zusichert. Aufgrund der momentan begrenzten Kapazitäten des Leitungsnetzes ist die Telecom zur Zeit leider nur in der Lage, vorrangig die Erst-Interessenten (siehe Listeneinträge) zu bedienen. Eine komplette Versorgung des Penkuner Raumes wird es voraussichtlich erst in einem Jahr geben.

Um eine Anbindung weiterer Orte mit anderer Vorwahl (Nadrensee, Krackow, Glasow u. a.) zu erreichen, sollten von dort entsprechende Initiativen gestartet werden.

### *Museum Krackow*

#### *Kutschen- und Oldtimerausstellung*



In Krackow ist in den letzten Jahren weitgehend durch Privatinitiativen ein Museum für historische Kutschen und für motorisierte Fahrzeuge aus vergangenen Jahrzehnten entstanden.

Da am 20. Mai 2007 bundesweit der „Tag der Museen“ begangen wird, öffnet auch das Museum Krackow an diesem Tag seine Tore für Besucher aus Nah und Fern.

Gleichzeitig wird nach fast einjähriger Vorbereitungszeit das

#### **OLDTIMER-MUSEUM**

offiziell eröffnet.

Ab 13:00 Uhr sind alle an Kutschen und motorisierten Fahrzeugen Interessierte herzlich eingeladen, das in Krackow Geschaffene zu besichtigen.

Wer Gegenstände besitzt, die in irgendeinem Zusammenhang mit alten Fahrzeugen stehen, und bereit ist, diese dem Museum als Leihgabe zur Verfügung zu stellen, wird gebeten, mit uns in Kontakt zu treten.

Bei Anfragen oder für Anmeldungen wählen Sie bitte die Telefon-Nummer **039751/61898** (E. Geiger), ab 18:00 Uhr.

#### **Ein Hinweis auf eine weitere Veranstaltung:**

Am 02. Juni 2007 findet auf dem Penkuner Schlosshof ab 09:00 Uhr das 3. Oldtimertreffen statt. Nähere Informationen dazu gibt es unter der o. g. Telefonnummer oder auch aktuell in den Tageszeitungen der Umgebung.

### *Führung an der neuen Informationstafel in Ahlbeck*

Am Sonnabend den 05.05.2007 um 10.00 Uhr werden zwei Informationstafeln in Ahlbeck vorgestellt. Die Tafel „Das Naturschutzgebiet Ahlbecker Seegrund und seine Orchideenbiotope“ befindet sich in unmittelbarer Nähe zu einer Orchideenwiese bei Vorse 2. Die vorhandenen Orchideenarten sind wichtige Indikatoren für den aktuellen Zustand wechselfeuchter Grünflächenbereiche des Seegrundes.

Dr. Sabine Grube vom Förderverein für Naturschutzarbeit Uecker-Randow-Region e. V., Sitz in Ferdinandshof, zeigt den Artenbestand und benennt die abgestimmten Nutzungs- und Pflegemaßnahmen. Dieser Zusammenhang wird beispielhaft vor Ort und für andere ehemals landwirtschaftlich bewirtschaftete Flächen erläutert. Der FV für Naturschutzarbeit verwirklicht unter Leitung von Sabine Grube ein Leader + Projekt zum Erhalt wertvoller Kulturlandschaften außerhalb landwirtschaftlicher Bewirtschaftungsflächen. Die Mitarbeiter der Wacht des Naturparks halfen bei der Aufstellung der Tafel.

Ebenfalls wird der Öffentlichkeit die Informationstafel „Ahlbecker Seegrund – Naturschutzgebiet“ vorgestellt. Die Tafel wurde im Zusammenhang mit dem Informationsheft „Ahlbecker Seegrund – Eine kleine historische Reise in die Geschichte ...“ durch Mitglieder des Förderverein „Natur und Leben am Stettiner Haff“ e. V. erstellt.

Die inhaltlichen Schwerpunkte dieser 12-seitigen Broschüre bilden die Entstehung des Ahlbecker Sees und die Besiedlung des Gebietes. Der Leser erfährt etwas über die Spuren und Veränderungen des Menschen von der Neuzeit bis zur Kolonisierung des Gebietes im 18. Jahrhundert.

Die Absenkung des Seespiegels beschleunigte den natürlichen Prozess der Verlandung und ließ aus dem einst 18 km<sup>2</sup> großen See den größten zusammenhängenden Schwingrasen Moorkomplex Deutschlands entstehen. Auch die Pflanzen- und Tierwelt des Naturschutzgebietes sowie weitere historische Begebenheiten werden beschrieben.

Ein Dankeschön für die Mitarbeit bei der Erarbeitung des Heftes an Lars Kriedemann und Manfred Henricke aus Ahlbeck und Christine Zentgraf. Fachlich unterstützt wurden wir von Winfried Zimmermann, Bernd Klotzin, Gudrun Stein, Karola Stark, Peter Höhne und Thomas Lieder (Karte). Das Heft wurde durch die NUE-Stiftung und örtliche Handwerksbetriebe gefördert.

Erhältlich ist es beim Leiter des Naturparks und beim Förderverein „Natur und Leben am Stettiner Haff“ e. V.

Wie das Informationsheft „Eggesiner See – Verlandung + Rundwanderweg ist eine (auszugsweise) Veröffentlichung im Amtsblatt vorgesehen.

Am 05.05.2007 um 10.00 Uhr werden beide Informationstafeln vorgestellt. Vor Ort findet eine fachkundige Führung statt. An diesem Tag sind die Heimatstube und die 1754 errichtete Pfarrkirche für Besucher geöffnet.

Jürgen Barth Vorsitzender  
Förderverein „Natur und Leben am Stettiner Haff“ e. V.

Weitere Informationen unter:

[www.fv-natur-uecker-randow.de](http://www.fv-natur-uecker-randow.de) und  
[www.natur-und-leben-am-stettiner-haff.de](http://www.natur-und-leben-am-stettiner-haff.de) (039779/26417)

Jürgen Barth  
Vorsitzender

### *Burgfest 2007 in Löcknitz*

Am 1. September 2007 findet das diesjährige Burgfest in Löcknitz statt.

Hierfür suchen wir noch Markthändler. Um das Tragen mittelalterlicher Kleidung wird gebeten. Wer Interesse hat meldet sich bitte bis zum **30.06.2007** unter 039754/20454 im Tourismusbüro Löcknitz.

## *Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Arbeiterwohlfahrt*



Bei der Arbeiterwohlfahrt Uecker-Randow besteht auch im 2007/2008 die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) zu absolvieren. Einsatzstellen sind Kindertagesstätten im Landkreis Uecker-Randow,

die Tagesgruppe in Eggesin und die Tagespflege in Leopoldshagen.

Das FSJ ist ein soziales Bildungsjahr. Es wird ganztätig als pflegerische, erzieherische und hauswirtschaftliche Hilfstätigkeit geleistet und durch eine zentrale Stelle pädagogisch begleitet. Träger des FSJ ist der Landesverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO) mit Sitz in Schwerin, Einsatzstelle die AWO Sozialdienste Uecker-Randow GmbH bzw. der AWO-Kreisverband Uecker-Randow e. V.

Die pädagogische Begleitung umfasst die individuelle Betreuung mit Unterstützung der Einsatzstelle sowie die Seminararbeit. Seminare werden an 25 Tagen pro Jahr, größtenteils als Wochenseminare durchgeführt. Die Teilnahme an den Seminaren ist Pflicht.

Seminare dienen:

- der Reflektion des Praxiseinsatzes und dem Erfahrungsaustausch
- der Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen oder rechtlichen Problemstellungen
- der Vermittlung sozialer Erfahrungen und Fachkenntnisse zu ausgewählten praxisbezogenen Themen
- der kreativen, kulturellen und sportlichen Betätigung
- der Förderung der Selbständigkeit
- dem Üben von Akzeptanz und Toleranz

Während des FSJ werden folgende Leistungen gewährt:

- ein monatliches Taschengeld
- kostenlose Verpflegung oder eine Ersatzleistung
- Zahlung von Beiträgen zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung (die entsprechende Krankenkasse muss der Einsatzstelle mitgeteilt werden)
- kostenlose Teilnahme an den Seminaren
- 27 Tage Urlaub pro Jahr
- Anspruch auf Zahlung von Kindergeld, Kinderzulage, Waisenrente, steuerliche Vergünstigungen (wie bei Kindern in der Schule oder Berufsausbildung)

Folgende Voraussetzungen für die Ableistung eines FSJ sollten erfüllt sein:

- Alter zwischen 16 und 27 Jahre
- Verpflichtung zum FSJ-Einsatz für mindestens 6 Monate, aber in der Regel für 12 Monate (In Abstimmung mit dem Träger ist ggf. eine Verlängerung auf 18 Monate möglich)

Du solltest:

- motiviert sein für die Arbeit mit den zu betreuenden Menschen,
- bereit sein zum sozialen Engagement,
- eine schriftliche Vereinbarung über den Einsatz mit dem FSJ-Träger abschließen und diese auch einhalten.

Wer

- seine Fähigkeiten, Grenzen und eigene Belastbarkeit in einem sozialen Tätigkeitsfeld kennenlernen möchte,

- Selbständigkeit und verantwortungsbewusstes Handeln fördern möchte,
- Soziale Probleme und Umgang mit Jung und Alt kennenlernen möchte,

kann sich noch bis zum **25.05.07** bei der der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Uecker-Randow e. V., Bahnhofstr. 36 a in Torgelow bewerben.

Zu den Bewerbungsunterlagen gehören:

- Bewerbungsschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf
- Kopie des letzten Zeugnisses
- Passbild

## *Stressbewältigungstraining*

Du hast Stress mit Deinen Kindern – Du erlebst Mobbing am Arbeitsplatz – hast Probleme in Familie und Partnerschaft – fühlst Dich häufig ausgebrannt? Warum gleich zur Tablette greifen?

Wir wollen helfen, Strategien zu entwickeln, die nicht bei der Einnahme von Tabletten enden. Versuch es doch einmal mit unserem Stressbewältigungstraining. Seit mehreren Jahren konnten wir beitragen, bei vielen unserer Lehrgangsteilnehmer das Leben wieder lebenswerter zu machen. Allein Entspannungsmethoden reichen jedoch nicht, das wissen wir, Du kannst lernen, Dich zu entspannen. Doch zusätzlich kommst Du nicht umhin, Deine Probleme und Konflikte stressfrei zu lösen. Unsere Strategien können Dir zu dem helfen, Spannungszustände abzubauen und an deren Stelle Lebensfreude, Lebenslust und Lebenskraft zurück zu gewinnen.

Unsere Seminare beginnen erneut am 01.06.2007 um 17.00 Uhr. Lehrgangsleiter ist der Psychotherapeut Dr. med. Siegmund Gautzsch. Anmeldungen nehmen wir ab sofort schriftlich oder telefonisch entgegen.  
Tel.: 0151/11677623 oder 039771/24324.

Träger der Veranstaltung ist der Verein. Die Teilnahme ist kostenlos.

Forum Meditation und Körpertherapie e. V.  
Verein zur Förderung seelischer Gesundheit, Seelenfitness und Wachstum für die Seele  
Belliner Straße 21, 17373 Ueckermünde

## *Campingplatz und Restaurant „Waldblick“ in Löcknitz*

Wer Ruhe und Natur genießen will, der ist auf dem Campingplatz in Löcknitz genau richtig.

Seit dem 01. März 2007 führt Frau Steinke die Geschäfte auf dem Campingplatz weiter und die Bewirtschaftung des gemütlichen, kleinen Gasthauses „Waldblick“ gehört auch dazu.

Mit Saisonbeginn 01. April herrscht wie jedes Jahr auf dem Platz reges Treiben und besonders die Dauercamper geben sich wie immer viel Mühe und helfen mit, den Campingplatz schön zu gestalten. Das rustikale, maritim eingerichtete kleine Restaurant „Waldblick“ bietet u. a. Raum für ca. 50 Personen nicht nur für Familien- und Betriebsfeiern jeglicher

Art. Es ist vom 01.04. bis Ende November des Jahres geöffnet. Hausgemachte Speisen zu fairen Preisen werden hier von allen Gästen sehr geschätzt. **Bekannt und sehr empfehlenswert sind die kalten und warmen Buffets, welche auch nach Hause geliefert werden. Neu ist jetzt auch, dass die Räume für Feierlichkeiten gepachtet werden können.**

Für alle Aktivitäten wünscht sich Frau Steinke schönes Wetter und zufriedene Gäste. Vor allem dankt sie all den Kunden, die ihr bisher die Treue gehalten haben. Zu erreichen ist Frau Steinke unter folgenden Telefonnummern: 039754/20303 und 0163-61 51 767 (auch außerhalb der Geschäftszeiten Januar-März).

### ***Rufbusangebot der Verkehrsgesellschaft Uecker-Randow mbH***

*Zusätzlich zu den im Fahrplan ausgewiesenen Linien*

#### **Zur Erinnerung:**

Sie rufen je nach Rufbusart (im Fahrplan gekennzeichnet) bis 15 Uhr des Vortages bzw. bis 60 Minuten vor Fahrtantritt unter der Telefonnummer: **03976/240216** an und geben uns bitte folgende Informationen:

- Name, Telefonnummer
- Einstiegshaltestelle
- Ausstiegshaltestelle
- die lt. Fahrplan gewünschte Abfahrtszeit
- Anzahl der mitfahrenden Personen

Es entstehen für Sie keine zusätzlichen Kosten. Der Fahrpreis wird nach gültigem Tarif wie im normalen Linienverkehr entrichtet.

Informieren möchten wir auch, dass das Angebot für Penkuner Bürger nach Prenzlau auch nach dem Fahrplanwechsel weiter bestehen bleibt.

Sollten Sie Fragen zur Verfahrensweise mit dem Rufbus oder zu den Fahrplanänderungen haben, stehen wir Ihnen gern unter o. g. Telefonnummer zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Verkehrsgesellschaft Uecker-Randow mbH

Birgit Klemer

Fahrplan und Tarife

### ***Tag der offenen Tür im Tierheim***

Der Tierschutzverein Sadelkow- Gnadenhof Sonnenschein e. V. führt am 12. Mai 2007 in der Zeit von 10.00 bis 15.30 Uhr einen Tag der offenen Tür im Tierheim durch und freut sich auf viele interessierte Besucher.

Das kleine Fest soll Tierfreunden und solchen, die es werden möchten, zeigen, wie viel Freude der Umgang mit Tieren bereiten kann. Aktives Mitmachen beim Agility- Sport und bei einer Hundewanderung ist erwünscht!

Führungen durch das Tierheim und Informationsplätze werden auf die aktuellen Gegebenheiten im Tierheim hinweisen. Alle Tierheimmitarbeiter stehen an diesem Tag als Ansprechpartner für Fragen der Besucher zur Verfügung. Für unseren Schnauzermischling Sancho wünschen wir uns, dass er an diesem Tag vielleicht ein neues Zuhause findet.



Sancho kam als Fundtier zu uns ins Tierheim. Er ist ca. 12 Jahre alt. Er ist ein aufgeschlossener und anhänglicher Gesell, der jede Chance nutzt, um bei seinen Menschen zu sein. Er ist stubenrein und mit anderen Hunden verträglich, wobei er manchen Rüden gegenüber dominant sein kann. In seiner neuen Familie sollte er keine Treppen steigen müssen. Aufgrund seines Alters vermitteln wir Sancho auf eine Pflegestelle.

Fragen beantworten die Mitarbeiterinnen des Tierheimes in Sadelkow täglich unter der Telefonnummer: **039606/20597**. Öffnungszeiten täglich von 11.00 bis 16.00 Uhr

<p>Erd-, Feuer- und Seebestattungen</p> <p>Überführungen im In- und Ausland</p> <p>Erladigung aller Formalitäten</p> <p>Ausführung sämtlicher Dienstleistungen</p> <p>Tag und Nacht erreichbar</p>	 <p><b>BESTATTUNGSHAUS SALOMON</b></p> <p><b>Trauerrednerin: Doreen Beier</b></p> <p><b>Dorfstr. 2a • 17321 Plöwen</b> ☎ (039754) 20 252</p>
--	---

### **Bußgeldbescheid erhalten?**



Lassen Sie sich über Ihre Rechte und die Möglichkeiten eines Einspruchs aufklären.

**Rechtsanwalt Michael Busch**

Grünstr. 7, 17309 Pasewalk, Tel. 03973 210331  
E-Mail: kanzleibusch@t-online.de

## SPORTNACHRICHTEN

**VI. Internationales Fußballturnier  
in Boock 2007**

Nun ist es wieder soweit: Zum sechsten mal jährt sich in Boock das traditionelle Fußballturnier am 26. Mai 2007. Beim Boocker SV 62 als Organisator der Veranstaltung ist man vollauf damit beschäftigt, die Vorbereitungen für diese Freundschaftsspiele zu treffen. Wie auch in den vorangegangenen Jahren wird es neben der sportlichen Begegnung ein Rahmenprogramm geben, das der ganzen Familie etwas bietet. Ein spezielles Angebot wird für die Kinder (Kindertag) von den Frauen des Boocker Handwerker- und Gewerbevereins vorbereitet.



Die abendliche Disco auf der Freilichtbühne dürfte auch diesmal einen stimmungsvollen Höhepunkt bilden. Der Boocker SV 62 freut sich, diese Veranstaltung, die sich durch die Teilnahme von Sportlern aus England und Polen auszeichnet, im Sinne des im letzten Jahr verstorbenen Initiators der Begegnung, Hubert Polzin, durchführen zu können.

**Der Verein wünscht sich deshalb für das regionale Fest wieder viele Gäste, die auch die Mannschaften bei den Spielen anfeuern.**

Sonnabend, den 26. Mai 2007  
Turnierbeginn 10.00 Uhr  
Siegerehrung ca. 17.30 Uhr

Teilnehmer: British Railway Veterans England  
Alte Herren Kolbaskowo Polen  
Alte Herren Boocker SV 62  
Alte Herren VfB Löcknitz  
Alte Herren SC Eintracht Rossow  
Alte Herren Grambow

Boocker SV 62  
i. A. J. K.

**Neugründung der Löcknitzer F-Junioren**

**Löcknitz:** Für eine wahre Euphoriewelle unter den 5 bis 8-jährigen Fußballern sorgte im vergangenen Herbst die Ankündigung des VfB Pommern Löcknitz eine neue Mannschaft im F-Juniorenbereich zu gründen. Vorausgegangen waren etliche Gespräche zwischen dem Pommern-Geschäftsführer Sven Reinke und Bjorn Salomon, der sich sofort bereit erklärte, die Mannschaft zu trainieren. Trainer Salomon, der selbst stark beim FRV Plöwen eingebunden ist, wird hierbei vom Glasower Männertrainer Heiko Hoppe tatkräftig unterstützt.

Mittlerweile umfasst das F-Juniorenteam 21 Fußballer aus dem Amtsbereich Löcknitz-Penkun. „Mit diesem Zuspruch hätte ich niemals gerechnet, wobei der Verein mit der moderaten Beitragsgestaltung von 3 € pro Monat viel für die Nachwuchsarbeit tut“ so Trainer Salomon. Zur Neugründung zählt natürlich auch eine entsprechende Ausstattung. Diese stellte Steffen Schiele. Als Gebietsdirektor der Achen-Münchener Versicherung ist er seit Jahren als Sponsor im Landkreis bei den Motorsportlern, dem Plöwener Fußballverein, dem Reitsport, den Kindertagesstätten und nun auch im F-Junioren-bereich des VfB Pommern Löcknitz bekannt. Herr Schiele stellte einen kompletten Trikotsatz von 18 Spieler- und zwei Torwartkluffen zur Verfügung. „Ich möchte damit die engagierte Jugendarbeit weiter unterstützen und auch andere Unternehmen in unserer Region aufrufen, sich aktiv an der Gestaltung unseres Landkreises zu beteiligen.“



Um weitere Jungen und Mädchen für die aktive Vereinsarbeit zu gewinnen, können interessierte Sportler das Training, jeweils freitags um 16.30 Uhr auf den Löcknitzer Sportplatz besuchen. Fußballer aus anderen Altersklassen sind ebenfalls gern gesehen. Trainingszeiten könnt ihr beim Vereinsvorsitzenden Jan Höwler unter der Telefonnummer: **01753666560** erfragen.

**Hallen-Parkett braucht „Erste Hilfe“**

Der Parkett-Fußboden in der Gerhart-Eisler-Sporthalle ist in die Jahre gekommen. Seit der Eröffnung der Halle vor 23 Jahren haben schon einige Generationen Löcknitzer Bekanntschaft mit dem Hallen-Fußboden gemacht, bei Sport und Spiel, mal sanft und auch mal unsanft, im Schul-, Leistungs- und Breitensport. Seit dem 1. Oktober 2006 hat sich daran nichts geändert. Seitdem betreibt eine Nutzergemeinschaft von sechs Sektionen des SV Einheit Löcknitz und einer Sektion des VfB Pommern Löcknitz, unter Wegfall des Schulsports, den Spiel- und Sportbetrieb, und ist immer darum bemüht sichere Bedingungen für den Vereinssport zu schaffen. „Wir haben bis jetzt bewiesen, dass das nicht die Halle ist die niemand mehr will“, sagt Lore Bose als Vertreterin der Nutzergemeinschaft. In letzter Zeit wurde

der Beweis angetreten, dass die Halle auf Grund ihrer Akustik durchaus das Zeug zu einer Mehrzwecknutzung besitzt. Wenn da nicht die 21 Schadstellen wären, die einer Reparatur bedürfen. Um „Erste Hilfe“ leisten zu können und für den Vereinssport, besonders den Kinder- und Frauensport, gleichbleibende Bedingungen erhalten zu können, bedarf es kurzfristig zusätzlicher finanzieller Mittel. Deshalb bittet die Nutzergemeinschaft, vertreten durch Lore Bose, alle Sympathisanten, Selbständige und Gewerbetreibende in Löcknitz und Umgebung um Geldspenden für die Sanierung des Hallenfußbodens.



SV Einheit Löcknitz e. V.  
Raiffeisenbank Pasewalk – Strasburg e.G.  
Konto-Nummer: 662194  
Bankleitzahl: 15061658  
Kennwort: „Erste Hilfe fürs Parkett“

### *Löcknitzerin gewinnt Hanse-Cup*



Caroline Ehrke vom Löcknitzer Judosportverein konnte in Greifswald ihre diesjährige Erfolgsserie fortsetzen. Nachdem sie im Januar mit der Mannschaft der HSG Uni Greifswald Landesmeisterin wurde und bei den Nordostdeutschen Meisterschaften

einen entscheidenden Anteil am Gewinn der Silbermedaille hatte, ging sie jetzt als Einzelkämpferin beim Hanse-Cup in Greifswald an den Start.



*Caroline Ehrke hält im Finale die Gegnerin in der Festhalte*

Dieses Turnier, über das auch im TV-Nordmagazin berichtet wurde, war zugleich das erste von vier im Jahre 2007

stattfindenden Kaderturnieren in Mecklenburg/Vorpommern. 520 Judoka aus drei Bundesländern gingen an den Start. In der Altersklasse unter 14 Jahre bis 52 kg musste Caroline im Kampf um den Einzug ins Finale gegen eine Sportlerin aus Rostock über die gesamte effektive Zeit von drei Minuten gehen und gewann mit einem halben Punkt (Wazari), wobei ein Punkt (Ippon) den vorzeitigen Sieg bedeutet hätte.

Im Finale konnte sie die Neubrandenburgerin dann 25 Sekunden mit einem Bodengriff festhalten und belegte somit vorzeitig den 1. Platz. Damit konnte sie einen der sehr begehrten Siegerpokale in Empfang nehmen, die der Veranstalter aus Frankreich importierte.

Interessenten am Judosport können sich unter Tel.: **039754/21872** informieren.

Judosportverein Löcknitz e. V.

### *Der Kanusport informiert*

Ein Sport für Jedermann und jede Altersklasse – er stärkt die Muskulatur deines Körpers und hält dich gesund. Der Sport ist vielseitig, nicht nur in der Ausbildung und interessant im Training und in der Freizeit. Im Übungsbetrieb wird gespielt, gelaufen, je nach Alter Krafttraining mit eigenem Körpergewicht und gepaddelt in kentersicheren Booten mit Schwimmweste und Sicherungsboot.



Mitmachen können alle Kinder ab acht Jahre. Nutzt die Möglichkeit im Verein zu trainieren. An einem Tag in der Woche von Montag bis Freitag von 14.30 bis ca. 17.00 Uhr im Bootshaus am See. Ziel ist dann die Teilnahme an den Kinder- und Jugendsportspielen am 15./16. Juni 2007 in Torgelow oder vielleicht sogar in Löcknitz. Also wartet nicht länger, trainieren und teilnehmen heißt die Devise.

Frau Redenz, Übungsleiterin

### *Ausschreibung*

*2. Durchgang offene Kreismeisterschaft und Kreisspartakiade der Kreisverbände OVP/Demmin/Rügen/Uecker-Randow*

#### **Veranstalter:**

Kreisanglerverbände Ostvorpommern, Demmin, Rügen und Uecker-Randow

#### **Ausrichter:**

Angelsportverein Rothenklempenow

#### **Austragungsort:**

Sportplatz in Boock (Uecker-Randow-Kreis)

**Zeitplan: Samstag den 12.05.2007**

Bahnaufbau	8:30 Uhr
Ausgabe der Startutensilien	8:30 Uhr
Einweisung der Kampfrichter	8:30 Uhr
Eröffnung der Wettkämpfe	9:00 Uhr

<b>Disziplin:</b>	<b>Disziplin 3</b>	<b>Gewicht Präzision</b>
	<b>Disziplin 4</b>	<b>Gewicht Ziel</b>
	<b>Disziplin 5</b>	<b>Gewicht Weit Einhand</b>
	Disziplin 1	Fliege Ziel
	Disziplin 2	Fliege Weit Einhand
	wenn genügend Zeit Disziplin 6	Fliege Weit Zweihand
	Disziplin 7	Gewicht Weit Zweihand

**Startberechtigt:**

Einzelstarter, die 3 besten der jeweiligen Vereine werden als Mannschaft für den jeweiligen Verein gewertet.

<b>Klassen:</b>	Senioren
	Erwachsene
	Jugend
	Kinder

**Startgebühr:** entfällt

**Startmeldungen:**

Schriftlich oder mündlich bis zum 09.05.2007 an Wolfgang Eberhardt, Dorfstraße 04, 17495 Klein Kiesow, Tel./Fax: 038356/70171, e-mail: eberhardt-wolfgang@t-online.de

**Wertung:** Mehrkampfwertung für alle Klassen  
Mannschaftswertung im Dreikampf

**Mannschaften:**

Die 3 besten Starter eines Vereines bilden eine Mannschaft.

**Wettkampfleitung:**

Die Wettkampfleitung wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Doping und Gerätekontrollen:**

Die Wettkampfleitung läßt Geräte- und Dopingkontrollen durchführen, weitere Ankündigungen ergehen während des Wettkampfes nicht. Die Durchführung von Dopingkontrollen richtet sich nach dem Doping-Kontroll-System des DSB, das somit Bestandteil der Ausschreibung ist. Die Dopingkontrollen werden neben den Plazierten, unabhängig von erzielten Wettkampfleistungen, ausgelost. Jeder Sportler/in hat sich der Kontrolle zu unterziehen. Positive Kontrollen führen zur sofortigen Disqualifikation. Die Verweigerung der Dopingkontrolle wird wie ein positives Ergebnis bewertet und führt ebenfalls zur sofortigen Disqualifikation. Bei alkoholisierten Castern erlischt das Startrecht und es besteht kein Versicherungsschutz!

**Riegen und Zeiteinteilung:**

Werden jedem Teilnehmer bei der Ausgabe der Startutensilien bekannt gegeben.  
Start außerhalb der Riege ist nicht gestattet.

**Proteste:**

Proteste müssen sofort nach Beendigung der Disziplin schriftlich bei der Wettkampfleitung eingereicht werden. Ein Schiedsgericht entscheidet über den Protest.  
Die Protestgebühr von 26,00 € verfällt bei Ablehnung zu Gunsten des Veranstalters.

**Schiedsgericht:**

Das Schiedsgericht wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Sportkleidung:**

**Caster ohne Sportkleidung erhalten keine Starterlaubnis.**

**Hauptkampfrichter:**

Wird vor Beginn bekanntgegeben.

**Kosten:**

Alle Kosten für An-, Abreise und Verpflegung etc. gehen zu Lasten der Teilnehmer oder deren Vereine.

**Hinweis:**

Es wird nach den Castingsportbestimmungen des VDSF (CB) geworfen. Wer Gewichte verändert, wird für das gesamte Turnier disqualifiziert.

Jeder Verein hat laut ICW Pkt. 23.2.1 je angefangene fünf gemeldete Teilnehmer/-innen einen Kampfrichter/ Schreiber zu stellen.

**Organisationshinweis:**

Eine Imbißversorgung vor Ort ist abgesichert. Es besteht die Möglichkeit einen Tag vor Wettkampfbeginn anzureisen und zu zelten. Bei Bedarf bitte bei Lutz Behm sich anmelden.  
Tel.: 039754/20801

gez.: W. Eberhardt

Referent für Jugendarbeit und sportliches Angeln im KAV Ostvorpommern e. V.

Verband Deutscher Sportfischer, Kreisanglerverbände Ostvorpommern/Demmin/Rügen/UECKER-RANDOW

**Erfolgreicher Athletikwettkampf**

*Siegerehrung Sch B w 1. Platz Lina-Caren Müller*

Der erste Wettkampf der Kanusportler in diesem Jahr 2007 fand am 11. März 2007 in Neubrandenburg statt. Da es noch zu kalt für das Wasser ist, wurde der Wettkampf in den Athletikdisziplinen wie 30 m, 1500 m, Medizinballweitwurf,



Schlussdreisprung, ein Gewandheitslauf und den komplexen Athletiktest (Liegestütz, Medizinballdrehen, Oberkörperaufrichten, halbe Klimmzüge und über eine Turnbank springen) durchgeführt. In den Altersklassen der Jungen B und A waren jeweils ca. 37 Sportler am Start. Unsere Sportler vom SV "Einheit" Löcknitz Sektion Kanu – Wasserwandern belegten durch kämpferischen Einsatz folgende Plätze:

Sch	B	w	1. Platz	Lina-Caren Müller
			7. Platz	Lina Schellin
	A	w	8. Platz	Vanessa Manthe
	A	m	3. Platz	Max-Florian Müller
Hier konnte Kevin Link einen sehr guten 14. Platz von 37 Sportlern belegen.				

Jgd.	m	3. Platz	Benjamin Manthe
		5. Platz	Robert Lüdicke
		6. Platz	Ferry Schellin

Da sich aber keiner auf seinen Lorbeeren ausruhen kann, heißt es, sich auf den Wettkampf – Schülermehrkampf – am 19. Mai 2007 gut vorzubereiten, denn dieser wird durch unseren Verein Sektion Kanu-Wasserwandern ausgerichtet und am Bootshaus und auf dem Löcknitzer See stattfinden. Hierzu sind alle Interessenten, vor allem die Kinder, zum Zuschauen, später im Verein mitmachen, recht herzlich eingeladen.

Frau Redenz  
Sektionsleiterin

## KINDER – SCHULEN – FERIEN

### *Schulen schaffen gemeinsam Höhepunkte*

Der Frühling hatte es in diesem Jahr sehr eilig. Man konnte schon fast die dicken Knospen platzen hören. So ein Flair lag auch am letzten Schultag vor den Osterferien in den Räumen der Randow-Schule und der Gerhart-Eisler-Sporthalle. Von überall hörte man Frühlingsmusik und alle waren fleißig wie die Bienen am Werk, diesen Tag so schön wie möglich zu gestalten. Gemeinsam mit einer Koordinierungsgruppe unter der Leitung der Schülerin der 12. Klasse Denise Bley der Europaschule Deutsch-Polnisches-Gymnasium (DPG) begingen die Jungen und Mädchen der Randow-Schule Löcknitz, Schule zur individuellen Lebensbewältigung (SIL) ein besonderes Osterfest. Grundlage solcher Aktivitäten bildet eine Kooperationsvereinbarung, die durch die Schulleiter beider Schulen, Herrn Gerhard Scherer und Herrn Michael Belz zu Beginn des Schuljahres unterzeichnet wurde. Bereits einen Monat vorher begann Frau Bettina Butterbrodt zusammen mit ihrer Klasse, der Mittelstufe, und den Erzieherinnen mit den Vorbereitungen. Es wurden Aufgaben verteilt, gebastelt, die Räume der Randow-Schule festlich geschmückt und Reste des Winters in die hinterste Ecke verbannt. Auch die Gymnasiasten waren bei den Planungen mit einbezogen.



Außerdem wurde durch die verantwortliche Klasse ein kleines Osterspiel einstudiert. „Hopps, der Osterhase“ erhielt jede Menge Beifall. Man staunt doch immer wieder, wozu die Osterhasen ihre langen Ohren umfunktionieren. Diesmal wurden sie zum Ostereierbemalen genutzt, denn ein kleines Häschen hatte aus Versehen seine ganzen Eier zerbrochen. Schnelle Hilfe und guter Rat waren gefragt. Dann wurde sich erst einmal bei gefärbten Eiern, frischen Brötchen, Tee, Kakao oder Kaffee gestärkt, bevor es zur Eisler-Halle ging. Auf dem Weg dorthin musste jede Klasse vier Puzzleteile suchen. Die wurden zu einem wunderschönen Osterpuzzle zusammengesetzt. Lieder, selbst gesungen oder vom CD-Player begleiteteten die Schüler, Lehrer und Erzieher den ganzen Vormittag.

In der Halle waren verschiedene Stationen aufgebaut, die durch die Gymnasiasten betreut wurden. Es gab Bastelecken, Eiertrudeln, Eierlaufen, puzzlen, Angelspiele wurden ausprobiert und mit Plastikeiern musste man versuchen, verschiedene Büchsen umzuwerfen. Außerdem wurden von Erziehern der SIL leckere Waffeln gebacken, die dann auch zur Stärkung zwischendurch beitrugen. Die gemeinsamen Stunden haben auf jeden Fall viel Spaß gemacht. Nach dem Mittagessen durften die Mädchen und Jungen der Randow-Schule ein Osterkörnchen suchen, was nicht ganz einfach war. Auch für die Koordinierungsgruppe wurden kleine Osterüberraschungen vorbereitet. Alle, Schüler, Lehrer, Erzieher und natürlich auch die Schulleiter beider Schulen sind froh, dass solche Höhepunkte stattfinden und werden die Zusammenarbeit in jedem Fall weiterführen.

Chris Gombert

### *10 Jahre Grundschule Penkun*

#### *„Ein Tag mit Musik“*

Im März wollten wir mit Musik und Tanz bei strömendem Regenwetter endlich den Frühling herauslocken. Das ist uns auch sehr gut gelungen. Bevor aber das spannende Tanzturnier begann, wurde vorher in Stationen nach Musik gemalt, Märchen gestaltet, Instrumente gebastelt, nach Musik Sport gemacht und sich mit Musik entspannt. Beim Tanzturnier starteten die Tänzer nach Klassenstufen. Nach

Cha, Cha, Cha, Wiener Walzer und Countrymusik bewegten sich alle Teilnehmer wie kleine Profis auf dem Parkett. Vielen Dank an alle Kollegen für die tolle Unterstützung!



S. Markowsky

### Frühlingsfest in der Grundschule

Am 26. April begrüßten die Penkuner Grundschüler den Frühling mit einem Fest. So bunt und abwechslungsreich wie die Jahreszeit ist, so war auch der Tag. An vielen verschiedenen Stationen konnten alle basteln, spielen, tanzen, knüpfen, schminken, pflanzen, Rad fahren ...



TÄTIGSEIN macht hungrig. Eine toll gedeckte Tafel lud alle Kinder zum Frühstück ein. Inzwischen verzauberten die Eltern die Pausenhalle in ein Restaurant 1. Klasse. Einen kulturellen Leckerbissen bereiteten uns die Schüler der Musikschule „FRÖHLICH“ mit ihren Beiträgen. Gestärkt gingen alle in die 2. Runde. Viele verschiedene Spiele lockten die Kinder. Wer Lust hatte, konnte z. B. beim Skateboardrennen und Seilspringen, in der Kartenstaffel, beim Torwandschießen mitmachen. Es war ein abwechslungsreicher Tag für alle. Wir bedanken uns bei den Eltern und allen fleißigen Helfern für die Unterstützung.

GS Penkun

### Bereichsausscheid im Lesewettbewerb



Traditionell trafen sich die Lesekönige der 4. Klassen aus Strasburg, Mewegen, Löcknitz und Penkun zum Lesewettbewerb. Auch das Thema hat schon Tradition: „Märchen der Welt“. Es ist aber immer wieder erstaunlich, dass es noch so viele unbekannte Märchen gibt. Die Teilnehmer waren wieder sehr gut vorbereitet am 17. April 2007 nach Penkun angereist. Die Jury hatte es nicht leicht, denn nur Einer konnte der Gewinner sein. Aber Saskia Rutz von der Grundschule Penkun beeindruckte die Jury mit einem perfekten Lesevortrag im geübten und ungeübten Bereich. Wir danken allen Teilnehmern für ihre tollen Lesevorträge, den freiwilligen Mitgliedern der Jury und den Eltern.

S. Markowsky  
GS Penkun

## Willhagen & Görs

### Holz- und Baustoffhandel GbR

- Bauholz aller Art (z. B. Kanthölzer, Schalung, Latten, Brettschichtholz, Konstruktionsholz, Listenholz)
- Hobelware, Parkett und Laminat
- Holz für den Garten
- Garten- und Gerätehäuser
- Holzschutzmittel und Lasuren
- Baubeschläge und Zubehör
- Trapezbleche und Lichtplatten
- Profiwerkzeug und Zubehör
- Motorsägenketten und Schärffleisung aller Art

#### Neu im Angebot!

Metallzäune verzinkt  
oder  
pulverbeschichtet  
auch als  
Maßanfertigung

Öffnungszeiten: Mo-Fr 07.00-17.00 Uhr

17321 Löcknitz, Pasewalker Straße 24

Tel.: (039754)21 761/21 766, Fax: 21 767



## Bestattungshaus Jörg Brüssow

Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Särge, Urnen, Ausstattungen  
Überführung im In- und Ausland  
Eriedigung aller Formalitäten

Tischlermeister  
Lange Straße 27  
17328 Penkun

Tel.: (039751) 61 952, 60 280

## Naturstein Steinmetzarbeiten Johannes Stampa

- Grabmale
- Treppenanlagen, Fußböden und Terrassen
- Küchenarbeitsplatten
- Waschtische

**17375 Hoppenwalde  
Ueckermünder Straße 15 A  
Tel.: (039779) 20 436  
Fax: (039779) 20 494**



So funktioniert die Elektroheizung!

**DeLaval**  
Aggregatbau

## Weidezaungeräte und Zubehör

# Neuheiten im Angebot!



Ferdinandshof, Dr.-Allende Str. 35  
Tel.: 039778/28930

**FAAT**  
erdinandshof

Sparkassen-Finanzgruppe



## Einkufen leicht gemacht. Mit dem Sparkassen-Privatkredit.

Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.

**S**

Genießen Sie die Freiheit, sich etwas leisten zu können. Der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Auto, Möbel, Reisen und vieles mehr. Mit günstigen Zinsen, kleinen Raten und schneller Bearbeitung gehen Ihre Träume in Erfüllung. Informationen sind in jedem FinanzCenter erhältlich. Wenn's um Geld geht - Sparkasse Uecker-Randow.

\* Kreditsumme 3.000,00 € / 21.000,00 €; Zinssatz 6,99 %; Laufzeit 7,22 %; Kreditsatz wird 2% der Kreditsumme

## Kompostierung und Grünanlagenpflege

### Frank Börner

Tel.: 03973 / 28 89 92  
Fax: 039752 / 8 59 34  
Handy 0151 / 11 07 94 95  
Am Silo, 17309 Pasewalk

*Stinkt Ihnen Ihr Komposthaufen?  
Wir entsorgen ihn.*

## Heizen mit Umweltwärme

Wärmepumpe  
Solaranlage  
Photovoltaik  
Das schmerzende Problem des Heizens

Fachbetrieb für  
• Wärmepumpen  
• Photovoltaik  
• Solar- und Klimaanlage

**wendt ELEKTRO-GmbH**  
Mörke  
Montage - Handel - Service

17328 Penkun • Breite Str. 19  
Telefon: 039751/60545  
Fax: 039751/60546  
e-mail: info@wendtundmoerke.de  
www.wendtundmoerke.de

Am 10. Juni 2007 ab 10.00 Uhr

## Brandenburger Landpartie

auf dem Gelände der Bauernkäserei Bandelow



Die **Schaukäserei** lädt ein:

- Erfahren Sie, wie aus Milch Uckerkaas entsteht
- Markt mit regionalen Produkten
- Information, Spiel und Spaß für Groß und Klein

Besuchen Sie uns!

**Bauernkäserei Wolters GmbH**  
Bandelow 50/81 • 17337 Uckerland  
Tel. (03 97 40) 20 572  
mail: info@uckerkaas.de • www.uckerkaas.de

**REGIO**  
Ländliche Räume

M. Fraumann

# „Die DDR war ein Teil meines Lebens“

Ein deutsches Geschichtsbuch 1918–2000

Sind Sie in der DDR großgeworden? Ärgern auch Sie sich über die westliche Berichterstattung? Finden auch Sie, Sie haben in der DDR ein **L e b e n** geführt? Dann lesen Sie dieses Buch. Sie werden sich darin wiedererkennen.

Sind Sie in der alten Bundesrepublik großgeworden? Oder in Westberlin? Fragen auch Sie sich, wie man in der DDR überhaupt hat **L e b e n** können? Trotz Stasi und Terror, Mauer und Stacheldraht, Diktatur? Dann lesen Sie dieses Buch. Sie werden viel über Ihre eigene Geschichte erfahren und lernen 50 Menschen kennen, die sind wie Sie.

15,- Euro • ISBN 3-937895-41-8  
300 Seiten • gebunden mit Schutzumschlag  
Erhältlich in Ihrer Buchhandlung.

**Schibri-Verlag** • Am Wäthering 16 • 17335 Strasburg  
Telefon: (039753) 22 757, Fax: (039753) 22 583  
Homepage: www.schibri.de • Email: jordan@schibri.de

**B**rüssower Brennstoffhandel  
 Inh. Roland Podpolinski & Sohn GbR   
 17326 Brüssow, Löcknitzer Str. 10

**Feste Brennstoffe, auch Holz im Angebot!**  
 Heizölpreis nach Tagesabfrage! **AB APRIL SOMMERPREISE!** Rufen Sie uns an!  
 Es lohnt sich immer! Wir bearbeiten auch Hartz IV-Gutscheine und -Angebote.  
**Tel.: (039742) 81 898, (039851) 282**

**Campingplatz und Restaurant**  
**"WALDBLICK"**  
**17321 Löcknitz • F.-Engels-Str. 6a**

- Preiswerte kalte und warme Buffets
- Frühstück und Mittagstisch
- Familienfeiern, Übernachtungsmöglichkeiten

**Tel./Fax: (039754) 20 303, 0163-61 51 767**



**HOTEL** *Haus am See* **Am See 5a**  
 17321 Löcknitz  
**Tel.: (039754) 51 930**

*Ihre Adresse*  
*für gutes Essen und gemütlicher Atmosphäre!*

**Öffnungszeiten ab 01. Mai 2007:**  
 Montag – Sonntag: 11.00 Uhr – 23.00 Uhr

**13. Mai 2007**  
 11.00 Uhr Muttertagsbrunch

Mit **ASZ** *sicher durch den Frühling*   
**Gerhard Kiel**  
 17321 Löcknitz • Prenzlauer Str. 3 • Tel./Fax: (039754) 20 496

Große Auswahl an Pflegemitteln für PKW und Zweirad

• Damen- und Herrenräder 3-Gangnabe	ab 199,00 €
• MTB	ab 195,00 €
• Herren Cross-Bike	ab 239,00 €
• Rasenmäher	ab 229,00 €
• Ölwechsel inkl. Öl und Filter	ab 25,50 €
• Reifenmontage	ab 6,50 €
• Klimaanlage-Service	39,00 €

*Sonstige Werkstatteleistungen wie Auspuff, Bremse, Stoßdämpfer usw. zu gewohnt günstigen Preisen.*

**Rechtsanwaltskanzlei**  
**Andreas Martin**

Arbeitsrecht Familienrecht  
 Strafrecht Erbrecht  
 Verkehrs- und Ordnungswidrigkeitsrecht

**17321 Löcknitz**  
 Chausseestraße 79  
 Tel.: (039754) 52 884 • Fax: (039754) 52 885

**Fenster- und Türensysteme**  
**Silke Harting**

Tel.: (039754) 51 99 81 • Fax: (039754) 51 99 83  
 17321 Löcknitz • Werksiedlung 14

- Kunststofffenster- und -türen aus eigener Produktion
- Rollläden • Vordächer
- Fliegengitter • Jalousien
- Innentüren • Tore • Zargen

**Montageservice und Trockenbau**  
**Bernhard Walter**

Funk: 0160-90 92 96 07 • Fax: (039754) 51 99 83

**Gaststätte & Pension**  
**Lindenhof**  
 Inh. Uwe Zeh

*Das Original!*  
**Floßfahrten auf der Uecker**

17375 Liepgarten  
 Ueckermünder Str. 50  
 Tel.: (039771) 27 111  
 Fu.: 0170-88 06 735  
 Fax: (039771) 27 112



**Teppich Lehmann**

**Wir sind umgezogen!** 17321 Löcknitz  
 Ernst-Thälmann-Straße 11, direkt neben dem Amt Löcknitz

Öffnungszeiten:  
 Mo-Fr 9-15 Uhr  
 Sa 9-12 Uhr

**in Sortiment: Möbel Rest- und Sonderposten**  
**Auch Kettelservice und Anglerbedarf!**

Tel.: (039754) 52 467, 0172-37 54 662



**DIE PARTNER**  
 WERNERBERGEMANN

**Kfz-Meisterbetrieb**

- Abschleppdienst
- Reifenservice
- Autovermietung
- Ersatzteilverkauf + fachmännische Beratung

Rothenburger Weg 39, 17309 Pasewalk  
 Tel.: (03973) 20 27 66, Fax: (03973) 20 27 67  
 Mobil: 0160-34 44 283 oder 0162-70 95 798

**Elektroinstallation**  
**Klaus Miethling**

Elektronanlagen  
 Elektroheizungen  
 Haushaltsgeräte  
 Minibaggerarbeiten

**17328 Penkun • Lange Straße 6**  
**Telefon: (039751) 60 527**